

# SEEBLICK

| KW 05, 05.02.2016 | Amtliches Publikationsorgan der Stadt Romanshorn

Kultur, Freizeit, Soziales

## Romanshorn im Fasnachtsfieber



Der diesjährige Narrenabend stand unter dem Motto «Ein Bett im Kornhaus». Hansjürg Oesch wurde zum Frosch 2016 gekürt. Der sonntägliche Fasnachtsumzug mit zahlreichen Guggemusigä, Familien mit Kindern und Schaulustigen bot wie in den vergangenen Jahren ein farbenprächtiges Bild.

Der Narrenabend 2016 verwandelte die von Sekschülern dekorierte Kanti-Aula

ins Kornhaus. Hoteldirektor Peter «Bebbi» Freund und Oberdampfschiffseilanbinder Herbert Nafzger führten mit Witz durchs Programm. Die Arbor Felix Hüüler und die Romis Näbel Horner heizten tüchtig ein, und das Theater Zündschnur mit drei brillant gespielten Sketchen brachte das wiederum zahlreich erschienene Publikum zum Lachen. Die Flosschaoten und FCR-Sänger kommentierten Aktuelles mit

treffenden Pointen. Für die ganze Organisation, einschliesslich der Bar, sorgten die Hafeschnoogge. Schliesslich präsentierte der Froschorden mit Hansjürg Oesch den Frosch 2016 für seine ausserordentlichen Filmdokumente, von denen er auch gleich zwei humorvolle Filme mitbrachte. ●

Gaby Zimmermann

**ANGST**  
Malerei & Gestaltung GmbH

**LEHRSTELLE 2016**  
JETZT BEWERBEN

- Malerarbeiten
- Renovationen (Innen & Aussen)
- Schimmelbeseitigung
- Tapezieren
- Vermietung von Bautrockner
- Farbberatung Farbdesigne

Bahnhofstrasse 13 | Romanshorn  
www.ihre-malerin.ch | 071 220 99 94

«Klare Sache»  
Ernst Züllig, Salmisach

am 28.02.2016

**JA**

Ersatzneubau  
Weitenzelg  
Romanshorn

sex romanshorn salmsach

In tiefer Trauer, erfüllt mit grosser Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Cousine

## Susi Heeb-Ryf

4. Mai 1960 bis 31. Januar 2016

Sie durfte friedlich daheim einschlafen und wurde von ihrer heimtückischen Krankheit erlöst.

Die Trauerfamilien

Franz Heeb-Ryf  
Urs Heeb und Emilia Stark  
Erika Ryf, Mutter  
Jürg Ryf, Bruder  
Marcel, Gabriela und Familie  
Dominic, Nicole und Familie  
Toni Heeb

Traueradresse: Franz Heeb-Ryf, Hubhofgasse 17, 8590 Romanshorn

Der Trauergottesdienst findet am 8. Februar 2016 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Romanshorn statt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Romanshorn-Salmsach, PC 85-7668-3, oder dem Chinderhuus Sonnenhof Romanshorn, IBAN CH 8900784172046306903.



**IMPULS** ▶  
**NACHHILFE**  
**ZENTRUM**

- 12 Standorte in der Ostschweiz
- Nachhilfe
- Prüfungsvorbereitung

Sofort-Beratung: 071 364 22 22  
www.nachhilfezentrum.ch

**HAFENKÄSE**

**Waadtländer Bistro**  
B&B Mirasol, Hafenstr. 28

Vacherin Mont d'Or heiss  
Saucisson mit Gratin  
Beste Weine, bester Preis

Donnerstag - Sonntag  
Res. 24 Stunden im Voraus  
Tel: 071 460 24 34  
www.hafenkaese.com



**Peter Eugster**

Ersatzwahl Einbürgerungskommission  
am 28. Februar 2016



SCHWEIZER QUALITÄT  
SVP  
Die Partei des Mittelstandes  
svp-thurgau.ch



Schützenstube, Vereinigte Schützen Schiessanlage  
Monrüti, 8590 Romanshorn, Mobile 079 566 38 17

## Metzgete

5. Februar bis 6. Februar, ab 11.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich die Schützenwirtinnen Doris Gessler und Beatrice Häfeli und die Schützen.

**Mitteilungsbedürftig.**  
Bitte lassen Sie mich Ihr Angebot allen anderen weitersagen.



**Anmelden unter**  
GARTENCENTER@RÜTHPFLANZEN.CH  
TEL. 071 466 76 20

**GARTENKURSE 2016**

- Obst, Reben, Kiwi & Beeren: Freitag, 12. Februar
- Ziersträucher: Freitag, 26. Februar
- Rosen: Freitag, 11. März

Die Kurse beginnen um 16.30 Uhr und dauern ca. zwei Stunden. Sie lernen Schneidetechniken und erfahren alles Wissenswerte darüber.

Ort: Kurslokal Gartencenter  
Anmeldung: bis 3 Tage vor Kursbeginn per Telefon/Mail  
(Der Kurs ist kostenlos)

**roth pflanzen**  
Roth Pflanzen AG, Garten-Center  
Uttwilerstrasse, 8593 Kesswil

Gemeinden & Parteien

## Tage der offenen Schulzimmer

Die Planung des Ersatzneubaus Weitenzelg schreitet zügig voran. Die Botschaft zum Planungs- und Baukredit ist erstellt und Ende Januar in alle Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach verteilt worden. Die Baukommission möchte der interessierten Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich vor Ort über die geplanten baulichen Massnahmen aus erster Hand zu informieren. Am Freitag, 12. Februar, von 17 bis 19

Uhr, findet bei uns in der Schulanlage Weitenzelg ein weiterer Tag der offenen Türen statt. Wir freuen uns auf interessante Gespräche und Begegnungen! ●

*Sekundarschulbehörde  
Romanshorn-Salmsach,  
Walo Bohl*

Gemeinden & Parteien

## Suppentag im evangelischen Kirchgemeindehaus

**Eine leichte und eine währschafte Suppe offerieren wir Ihnen am 13. Februar im evangelischen Kirchgemeindehaus. Der Erlös geht an Bfa und nach Kamerun.**

Ab 12 Uhr steht das Team des evangelischen Kirchenchores bereit, um Sie zu bedienen. Nach der Suppe wird das Kuchenbuffet eröffnet. Wenn Sie hierfür einen Cake oder eine Torte spenden möchten, können Sie diese Gabe am Freitagnachmittag im Kirchgemeindehaus oder am Suppentag selbst abgeben. Vor dem Essen hören wir Neues

aus der Arbeit von Brot für alle (Informationsbeauftragte Maria Dörnenburg) und unserem Gemeindeprojekt in Kamerun (Claudia Bertschi). Für beides ist der Erlös des Suppentags bestimmt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und Besucherinnen mit gutem Appetit und einem freigiebigen Herzen. ●

*Evangelische Kirchgemeinde  
Romanshorn-Salmsach,  
Pfarrerin Martina Brendler*

Gemeinden & Parteien

## Der Jazz und seine religiösen Wurzeln

**Der Kunstgottesdienst vom 7. Februar in der evangelischen Kirche Romanshorn steht im Zeichen der Geschichte und der Musik des Jazz.**

Der Jazz hat sich Anfang des 20. Jahrhunderts von New Orleans in die Welt verbreitet. Von Anfang an hatte der Jazz auch eine spirituelle Seite: Denn einerseits waren Elemente afrikanischer Traditionen und Religionen ausschlaggebend für die Entstehung des Jazz. Andererseits entwickelte sich der Jazz in den Kirchen der Afroamerikaner weiter. Der Gottesdienst vom 7. Februar (9.30 Uhr) in der evangelischen Kirche Romanshorn steht ganz im Zeichen der Geschichte und der Musik des Jazz. Er wird gestaltet von Paula Meyer, Gesang, Emanuel Fabris, E-Piano, und Pfrn. Meret Engel. Am Samstagabend, 6. Februar, wird der Gottesdienst zum gleichen Thema in Salmsach gefeiert. Dieser wird gestaltet von Miroslava Grundelova an der Orgel und Pfrn. Meret Engel. ●

*Evangelische Kirchgemeinde  
Romanshorn-Salmsach*



### Legislaturziele des Stadtrates

Die Umsetzungsphase beginnt.

Weiter auf Seite 6



### Ferienpass mit neuen Angeboten

Ab 8. Februar läuft der Vorverkauf.

Weiter auf Seite 14



### International erfolgreich

FCR-Junioren sorgen in Deutschland für Furore.

Weiter auf Seite 16

Gemeinden & Parteien

Seiten ..... 3 bis 11

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten ..... 1, 8, 12 bis 17, 19 bis 20

Wellenbrecher

Seite ..... 5

Wirtschaft

Seiten ..... 18 bis 19

Publireportage

Seite ..... 18

Leserbriefe

Seiten ..... 5, 17, 20 bis 22

Impressum

### Herausgeberin Stadt Romanshorn

Der Seeblick ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Romanshorn, der Primarschulgemeinde Romanshorn sowie der Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach.

### Erscheint jeden Freitag

Gratis in alle Romanshorn- und Salmsacher Haushaltungen. Jahresabonnement für auswärts in der Schweiz Wohnhafte: Fr. 100.–.

### Abo-Bestellungen und Mutationen

Einwohneramt Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 00, einwohneramt@romanshorn.ch.

### Beiträge bis Dienstag 8 Uhr

Kommunikationsstelle Stadt Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 83 39, seeblick@romanshorn.ch.

### Inserate bis Montag 14 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

## Bachmann FinancialConsulting

Carl-Spitteler-Strasse 6b  
Postfach 302  
8590 Romanshorn  
Telefon 071 463 72 61  
Telefax 071 463 72 62  
E-Mail [info@bachmann-fc.ch](mailto:info@bachmann-fc.ch)  
[www.bachmann-fc.ch](http://www.bachmann-fc.ch)

## Steuererklärung 2015 – Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2015
- Pensionsplanung – mit 62 in Pension – Kapital oder Rente beim BVG?
- Vorsorgeauftrag
- Testament, Erbschaftsberatung



## BAUGESUCHE

### Bauherrschaft

Sunrise Communications AG, Binzmühlestrasse 130, 8050 Zürich

### Grundeigentümer

Werner Bieri AG, Kreuzlingerstrasse 79, 8590 Romanshorn

### Bauvorhaben

Antennenaustausch und Leistungsanpassung der bestehenden Mobilfunkantenne

### Bauparzelle

Kreuzlingerstrasse 79, Parzelle Nr. 2252, Zone I

### Bauherrschaft

Bilali Semsedin, Neustrasse 42, 8590 Romanshorn

### Grundeigentümer

Bilali-Izairi Ramije, Bilali Inis, Neustrasse 42, 8590 Romanshorn

### Bauvorhaben

(Umbau Wohnhaus, Anbau Balkone, Erstellung Parkplätze)  
KORREKTUR: Neuordnung Parkplätze, Anpassungen bei Verbundsteinflächen

### Bauparzelle

Lilienweg 2, Parzelle Nr. 342, Zone WG3 + Os

### Planaufgabe

vom 5. Februar bis 24. Februar 2016  
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

### Einsprachen

Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



Bequem, sonnig, rollstuhlgängig

## 3½-Zi.-Wohnung, 74,3 m<sup>2</sup> mit WEG-Verbilligung

Wohnen mitten in Romanshorn, Seniorenzentrum Konsumhof, 3. OG (mit Lift), Süd-Balkon, umfassende Renovation, Tiefgarage und Keller, Spitex im Haus, Mietpreis auf Anfrage, ab 15.03.2016.

Auskünfte und Besichtigung: Frau B. Hengartner (Hauswartin),  
Telefon 071 463 56 37, [beatrice.hengartner@sunrise.ch](mailto:beatrice.hengartner@sunrise.ch)

Seeblick –  
wenn dich der  
Lesehunger packt.

# SEEBLICK

Mittels eines Seeblick-Inserats mit  
6350 Haushalten klar kommunizieren.

Mehr Infos unter  
[www.stroebele.ch/seeblick](http://www.stroebele.ch/seeblick)

## Wir gratulieren

Zwei diplomierte Pflegefachfrauen feiern im Regionalen Pflegeheim Romanshorn dieser Tage ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Ingrid Walter arbeitet seit 1. Januar 2006 im Regionalen Pflegeheim. Edith Leuenberger hat ihre Arbeit im Regionalen Pflegeheim am 6. Februar 2006 aufgenommen.

**Der Stadtrat und das Pflegeheim-Team gratulieren den beiden diplomierten Pflegefachfrauen herzlich zum Dienstjubiläum und danken für die gute Zusammenarbeit.** ●

*Stadtrat Romanshorn  
und Pflegeheim Romanshorn*



Ingrid Walter



Edith Leuenberger

## Aus dem Stadtrat

**An seiner Sitzung vom 2. Februar 2016 hat der Stadtrat Romanshorn unter anderem beschlossen:**

- den Gestaltungsplan Stadtplatz ausarbeiten zu lassen.
- den «Friedwald» als Ruhestätte festzulegen. ●

*Stadtrat Romanshorn*

## Stadtgespräch

Das erste Stadtgespräch des Jahres, am Mittwoch, 17. Februar, um 19.30 Uhr in der Aula Rebsamen, steht unter dem Titel «Hochhäuser und höhere Häuser». Nach zwei Einstiegsreferaten werden Kantonsbaumeister Erol Doguoglu, Denkmalpfleger Ruedi Elser, Stadtplaner Matthias Wehrlin, Stadtrat Markus Fischer sowie Stadtentwicklerin Nina Stieger das Thema aus verschiedenen Aspekten diskutieren. Die Diskussionsrunde wird von Stadtpräsident David H. Bon geführt. ●

*Stadtrat Romanshorn*

## Superlativ-Tretmühle

In dieser Kolumne soll das interessante Phänomen der Superlativ-Tretmühle näher beleuchtet werden. Der zu untersuchende Gegenstand offenbart sich uns in Gestalt eines Arbeitszeugnisses. Das gemeine Arbeitszeugnis formuliert sich uns etwa wie folgt: «A ist gut darin und darin und darin.» Schön. Doch. Hört sich ganz nett an für den nächsten Personalverantwortlichen, welcher den Wisch liest. Besagter Verantwortlicher der Human Resources wird hingegen kaum einmal ein Arbeitszeugnis lesen, welches da ungefähr lautet: «A war gut darin und darin, jedoch war A darin und darin ein Durchfall.» Das ... gehört ... sich ... einfach ... nicht. So ... was ... sagt ... man ... nicht. Wir sind gut erzogen – wir sind anständig. Jawohl. Schön. Doch. Nur stellen wir uns den armen Personalverantwortlichen vor, welcher da sich durch unzählige Schreiben liest und den geeignetsten Kandidaten herauspflücken soll. Das ... geht ... nicht. Die einheitliche Semantik schafft ein entscheidungslogisches Vakuum. Wenn A und B und C und all die anderen gut sind, wen zum Teufel soll das Unternehmen anstellen?! Wir sind nicht nur anständig, wir sind auch ungemein klug. Es bedarf eines kleinen semantischen Kunstgriffes, und schon ist das entscheidungslogische Vakuum zerschlagen. Ein bisschen die Klaviatur der Steigerungsformen rauf- und runterspielen und flugs ist A gut, B ist besser, C ist am besten. Voilà. Ich nehme C. Schön. Doch. Die Bs und Cs dieser Welt werden brav eingestellt, während die armen As dieser Welt in die Röhre kucken. Sie kriegen keinen Job. Wer will schon jemanden, der gut ist? Welch ... welch himmelschreiende Ungerechtigkeit! Eine Stigmatisierung ist das. Jawohl! Und schliesslich sind wir gut erzogen, anständig und so. Kurzerhand heben wir die As empor. A ist am besten, B ist am besten, C ist am besten. Und wieder rauft sich der arme Personalverantwortliche die Haare. Der semantische Kunstgriff ... der hat sich schon damals bewährt. Drum. A ist am besten, B ist am besten, C ist am besten. Sie ahnen es. Die Semantik spielt virtuos auf, während die eigentlichen Verhältnisse ungelenk auf der Stelle treten. ●

## Integration oder was??

Ich war kürzlich zum Baden in einem prominenten Solebad in St. Gallen. Ich staunte nicht schlecht, als sich ein Badegast männlichen Geschlechts mit einer bis auf die Fersen bedeckenden «Badehose» ins Wasser begab. Zu guter Letzt erblickte ich noch zwei Personen in Taucheranzügen, sorry, es waren zwei Frauen mit Ganzkörper-Badeanzügen. Es fehlte nur noch eine entsprechende Kopfbedeckung, dann wäre der ganze Körper in Textil verhüllt gewesen.

Ich habe nichts gegen andere Religionen, aber mal ehrlich, müssen wir in der Schweiz das alles erlauben? Oder andersrum, könnten wir als Westeuropäer sehr knapp oder gar unbekleidet in einem moslemischen Land in einem öffentlichen Bad ins Wasser steigen? Doch eher nein, wir würden dann schnell rausgeschmissen oder im schlechtesten Fall gesteinigt.

Von linken Gutmenschen wird immer darauf hingewiesen, dass man solche Leute eben besser integrieren soll. Nun, Integration ist doch nur möglich, wenn der Betreffende das auch will. Ich

empfinde ein solches Verhalten als eine Beleidigung gegenüber unserer Kultur. Wenn ich mich im Ausland aufhalte, passe ich mich den dort üblichen Sitten und Bräuchen an. Wenn nicht, würde ich mit Recht hinausbefördert. Wenn ich in eine Moschee oder in eine Synagoge gehen will oder mich auch nur in einem moslemischen oder jüdischen Land aufhalte, ist es doch selbstverständlich, dass ich mich den Regeln entsprechend kleiden werde.

Ich bin der Auffassung, dass es nicht die Aggressivität des Islams ist, mit der er teilweise auftritt. Was uns hingegen Sorgen bereiten sollte, ist die Mischung aus schwachem Christentum und linker Politik. Es ist an der Zeit, dass westeuropäische Länder sich wieder vermehrt auf ihre eigenen Werte konzentrieren. Wer sich unseren Sitten und Gebräuchen nicht unterordnen will, soll unser Land verlassen. ●

*Freddy Kausch, Romanshorn*

## Stadtrat verabschiedet Legislaturziele 2015 bis 2019

An der letztjährigen Herbstklausur hat der Stadtrat Romanshorn die inhaltlichen Schwerpunkte für die laufende Legislatur 2015 bis 2019 diskutiert und festgelegt. Diese wurden in der von den Ressorts bereinigten Fassung an der ersten Stadtratssitzung im 2016 definitiv verabschiedet. Geprägt sind die kommenden vier Jahre in vielen Bereichen von der Vorbereitung und Umsetzungen konkreter Vorhaben aus dem Richtplan.

Die zur Entwicklung der Hafenstadt notwendigen Instrumente wurden in den Jahren 2011 bis 2015 gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und entwickelt. Diese ermöglichen nun eine zielgerichtete Lenkung unserer Vorhaben und Investitionen und schaffen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bund, Kanton und Privaten. Am Ende steht das Ziel einer Hafenstadt, die sich dynamisch und zukunftsgerichtet entwickelt, auf welche die Bevölkerung stolz sein kann und sich vor allem stets zu Hause fühlt.

### Lebenswertes Romanshorn für alle Generationen

*Romanshorn hat als Lebensraum unzähligen Anforderungen und Anliegen zu dienen. Die Bevölkerung wächst stetig, die vielen privaten Bauvorhaben tragen ihres dazu bei. Alle Generationen und Kulturen haben ihre berechtigten Ansprüche, die aber auch widersprüchlich sein können. Der Stadtrat ist gefordert, diese trotzdem unter einen Hut zu bringen.*

#### Jung und Alt

Nachdem die grossen Investitionsvorhaben im Pflegeheim abgeschlossen sind, ist es wieder an der Zeit, die kommenden Jahre der Altersarbeit zu planen. Für die ältere Generation wird deshalb das Altersleitbild überarbeitet. Die Zusammenarbeit der Institutionen soll gefördert und wichtige Dienstleistungen im Gesundheitsbereich in einem finanzierbaren Rahmen gesichert werden. Auch die junge Generation ist in Romanshorn willkommen! Sie findet attraktive, familienfreundliche Freizeitangebote in Vereinen und im Jugendtreff. Diese gilt es zu erhalten, wo nötig neuen Bedürfnissen anzupassen und die Arbeit der verschiedenen An-



bieter zu koordinieren. Das in grossen Teilen erfüllte Jugendleitbild soll weiterentwickelt werden.

#### Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Neben Hilfestellungen für in Not geratene Personen sollen das Wiedereingliedern in die Berufswelt, das Erreichen der Eigenständigkeit sowie die soziale Integration gefördert werden. Die Kosten der Sozialhilfe sollen dabei in einem vertretbaren Rahmen bleiben. Menschen mit Migrationshintergrund sind in Romanshorn willkommen. Ihre Anstrengungen zur Integration werden gefördert, aber auch gefordert. Die entsprechenden Angebote wie Sprachcafé und Deutschkurse werden weiter ausgebaut, die Integrationsstelle soll sich als zentrale Anlaufstelle und als Drehscheibe für diese Thematik für alle involvierten Institutionen und Personen etablieren.

#### Kultur verbindet Menschen

Die Kultur in Romanshorn wird gezielt gefördert, auch in Zusammenarbeit mit dem Kulturpool. Sie soll im Kleinen und Grossen Platz haben und den Zusammenhalt und das Gemeinsame fördern. Als Zentrumsgemeinde bietet Romanshorn auch Angebote mit re-

gionaler Ausstrahlung. Dabei soll ein klares Profil erkennbar werden. Bestehende Institutionen und neue Initiativen sollen unterstützt und gesichert werden, und beim Kino Roxy soll ein Kulturzentrum entstehen.

#### Den öffentlichen Raum gestalten

*Eine Stadt hat bestimmte Aufgaben und Möglichkeiten und kann in diesem Rahmen Einfluss nehmen. Entsprechend ist er auch wieder begrenzt, private und andere öffentliche Akteure reden mit. Was die Stadt vor allem kann, sind die öffentlichen Räume gestalten und so versuchen, Einfluss auf eine positive Entwicklung zu nehmen und allenfalls gewünschte Investitionen auszulösen.*

#### Die Stadt neu erleben

Das Seeufer und Hafeneareal, insbesondere die Hafenpromenade, entwickeln sich in einen von fröhlichem Leben und mediterranem Flair erfüllten Stadtteil, während andere Lebensbereiche der Ruhe und Erholung dienen. In Zukunft soll auch der Hafepark zu pulsierendem Leben erweckt werden. Dazu muss aber noch die nötige Infrastruktur entstehen. Der Bildungs- und Bewegungscampus wird von allen Körperschaften gemein-

sam als Begegnungsraum entwickelt. Aber auch mit kleinen, gezielten Massnahmen wie dem Generationenweg (Bewegungsparcours) wird der öffentliche Raum für die ganze Bevölkerung auch in den Quartieren gemeinsam erlebbar und ermöglicht Begegnungen.

### Innenstadt entwickeln

Die Aufwertung Innenstadt ist ein zentrales Anliegen des Stadtrates. Kern dieser Entwicklung wird die neue Verkehrsführung, die Projektierung des Stadtplatzes, der Boulevard und die Verlagerung der Verwaltung ins Zentrum sein. Private Initiativen werden unterstützt.

### Ein Ort, wo man sich wohlfühlt

Schliesslich muss der öffentliche Raum gefallen. Sauber und sicher soll man Romanshorn erleben, sich jederzeit wohlfühlen. Das Litteringproblem soll weiterhin mit Massnahmen auf verschiedenen Ebenen bekämpft werden. Alle Nutzer des öffentlichen Raumes, ob zwei- oder vierbeinig, ob auf Rädern oder zu Fuss, haben sich an die vereinbarten Regeln zu halten. Diese werden vermehrt auch durchgesetzt.

### Strukturen den Bedürfnissen anpassen

*Direkt Einfluss auf den Raum und die Art, wie wir darin leben, nehmen wir, indem wir die Strukturen verändern. So können durch eine Infrastruktur zum Beispiel Räume erschlossen und zusammengeführt oder aber auch getrennt werden. Planungsinstrumente beeinflussen, wie sich Siedlungsstrukturen entwickeln. Gezielte Investitionen im Infrastrukturbereich sind Grundlage, um als Standort der Expo 27 bestehen zu können.*

### Planungsinstrumente als Grundlage für eine gezielte Entwicklung

Seit 2013 läuft die Revision der Kommunalplanung. In dieser Legislatur wird nun der Rahmennutzungsplan mit Zonenplan und Baureglement überarbeitet. Dabei soll auch der Gestaltungsplan Kerngebiet abgelöst und durch neue Gestaltungspläne im Stadtkern ersetzt werden. Des Weiteren werden Entwicklungsprojekte und Gestaltungsplanverfahren von Privaten begleitet und unterstützt. Das Umsetzen des Energierichtplans mit der 2000-Watt-Gesell-

schaft dient der heutigen und zukünftigen Generation gleichermaßen.

### Öffentliche Infrastruktur und Erschliessungen

Verschiedene Vorhaben aus dem Richtplan sollen die Strukturen der Stadt für die kommende Entwicklung vorbereiten. Die Gleisquerung Bahnhof-Süd erschliesst den Hafentpark für den Fuss- und Radverkehr. Weitere Schwerpunkte sind Vorprojektierungen für unterirdische Parkieranlagen, insbesondere am Schlossberg in Kooperation mit dem Hotelprojekt Inseli. Im Freizeitbereich soll eine Übergangslösung den Winterbetrieb des Schwimmbades sichern, während die Standortevaluation für eine Schwimmhalle mit der Region vorangetrieben wird. Die Frage zum Saalersatz wird mit dem Campusprojekt geprüft (Hallenlösung), aber auch im Zusammenhang mit den Hotel- und Museumsprojekten (Saal).

### Verbesserung bestehender Strukturen

Die kontinuierliche Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur wird durch entsprechenden Unterhalt sichergestellt. Dabei muss auch eine effiziente und zeitgemässe Abfallverwertung und Abwasserreinigung gewährleistet werden. Die Verkehrsträger werden, wo nötig, entflochten beziehungsweise auf deren geeigneten Trassen gezielt gebündelt und geführt. Die Fähre nach Friedrichshafen soll auf einen Halbstundentakt ausgebaut werden.

### Zeitgemässe Verwaltungs- und Führungsstrukturen

*Behörde und Verwaltung stehen im Dienst der Bevölkerung. Eine kundenorientierte, effiziente und modern geführte Verwaltung ist ein Grundpfeiler unserer Hafenstadt. Hoheitliche Aufgaben werden mit grosser Integrität wahrgenommen. Sinnvolle Abläufe und Entscheidungsstrukturen helfen, effizient und wirksam zu arbeiten und Dinge vorwärtszubringen. Gesetze, Regeln und Systeme (zum Beispiel Fahrpläne) steuern öffentliches und privates Verhalten im Sinne und zum Wohle der Gemeinschaft.*

### Zeitgemäss geführte Betriebe

Betriebe und Organisationen sind kontinuierlich auf die aktuellen Anforderungen von Gesellschaft und Gesetzgeber auszurichten

und zu entwickeln. Die Reorganisation der Verwaltung wird in der laufenden Legislatur abgeschlossen. Die Mitarbeitenden werden zielorientiert geführt. Persönliche Identifikation mit den Zielen der Bevölkerung und des Stadtrates sind Voraussetzung für eine leistungsstarke Belegschaft. Regelmässige und zeitnahe Information zu entsprechenden Themen ist deshalb wichtig. Eine zentrale Verwaltung mit zeitgemässer, behindertengerechter Infrastruktur wird geprüft. Sie würde in erster Linie den Kunden dienlich sein, aber auch Identifikation und Zusammenhalt sowie die Effizienz der Stadtverwaltung signifikant steigern.

### Sicherstellung des Bevölkerungsschutzes

Besonderes Augenmerk gilt in den kommenden Jahren dem Erhalt einer leistungsfähigen Stützpunktfeuerwehr, der Reorganisation des Zivilschutzes und des regionalen Führungsstabes.

### Nachhaltige Finanzpolitik

Ein haushälterischer Umgang mit Steuergeldern und eine vorausschauende Finanzpolitik sind Voraussetzung für eine harmonische Entwicklung der Stadt. Es gilt zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen abzuwägen. Der Netto-Aufwand der Verwaltung muss stabil gehalten werden, Mehraufwand ist durch konsequenten Fokus auf Effizienzsteigerungen oder Sparziele zu kompensieren. Die Kosten und die Finanzplanung werden ständig und in Bezug auf die gültige Finanzpolitik des Stadtrates überprüft (Schuldengrenze von 2000 Franken pro Einwohner). Potenzial für Kostenbeteiligungen Dritter wird ständig überprüft und, wo möglich, konsequent abgeholt.

### Wir sind auf dem Weg

Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit dem eingeschlagenen Weg Romanshorn gut unterwegs ist und weiter an Ausstrahlung gewinnen wird. Dabei bleiben die Herausforderungen auf allen Ebenen gross. Der Stadtrat zählt dabei auf die Unterstützung von Bevölkerung und Mitarbeitenden und dankt der Bevölkerung für das Vertrauen. Die Legislaturziele der einzelnen Ressorts sind auf der Website der Stadt Romanshorn, [www.romanshorn.ch](http://www.romanshorn.ch), aufgeschaltet. ●

## Umbau- und Sanierungsarbeiten vor dem Abschluss

**Die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Regionalen Pflegeheim neigen sich dem Ende zu. Am 1. Februar konnte die geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz bezogen werden. Neu werden im Pflegeheim auch Entlastungs- und Kurzaufenthalte angeboten. Am 18. Juni wird das 40-jährige Bestehen des Regionalen Pflegeheimes gefeiert.**

Der Speisesaal überzeugt durch sein neues, wohnlicheres Erscheinungsbild und die deutlich verbesserte Akustik. Durch den Einbau einer speziellen Akustik-Ahorn-Decke und einen Teppichboden wurde die Akustik um ein Vielfaches optimiert. Unsere Gäste an der Weihnachtsfeier lobten denn auch die gute Verständlichkeit im Saal. Die noch ausstehenden Umgebungsarbeiten werden witterungsbedingt im Frühjahr in Angriff genommen und fertiggestellt. Mit grossem Verständnis erduldeten Bewohnerinnen und Bewohner viele Einschränkungen und Unannehmlichkeiten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten, ins-

besondere der Behörde, den Baufachleuten, den Handwerkern sowie den Mitarbeitenden des Pflegeheims für ihr grosses Engagement und ihr Zutun zum positiven Gelingen bedanken.

### **Geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz**

Am 1. Februar konnte der fertiggestellte Neubau dem eigentlichen Zweck, der geschützten Wohngruppe für Menschen mit Demenz, übergeben werden. Zielgruppe der geschützten Wohngruppe sind vorwiegend Menschen mit einer diagnostizierten Demenz mittleren bis schweren Grades, welche von der Wohngruppe profitieren können und wohnhaft in Romanshorn oder der näheren Umgebung sind. Die Wohngruppe verfügt über 12 Plätze, von denen 10 bereits durch interne Bewohnerinnen und Bewohner belegt sind. Es stehen drei grosszügige und wohnlich eingerichtete Doppel- und sechs Einzelzimmer zur Verfügung. Unser speziell geschultes Personal wird den Bedürf-

nissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht. Nach der Inbetriebnahme wird eine Fachbeauftragte des kantonalen Gesundheitsamtes einen Beobachtungstag bei uns durchführen und unser Konzept prüfen. Wenn das Regionale Pflegeheim den Anforderungen genügt, wird die Bewilligung des Amtes für Gesundheit definitiv erteilt.

### **Neues Angebot von Entlastungs- und Kurzaufenthalten**

Viele ältere Menschen, die zu Hause leben und pflegebedürftig sind, werden von ihren Angehörigen rund um die Uhr betreut. Das Regionale Pflegeheim bietet für die Entlastung der pflegenden Angehörigen das Angebot eines Temporär-Aufenthaltes an. Weiter kann das Angebot auch für ein Probewohnen oder von Personen nach einem Spitalaufenthalt, welche nicht sofort nach Hause zurückkehren, genutzt werden.

### **40-jähriges Bestehen wird gefeiert**

Seit dem 1. Januar 1976 wird das ehemalige Spital als Pflegeheim geführt. Das 40-jährige Bestehen möchten wir zum Anlass nehmen und mit Ihnen feiern. Die Jubiläumsfeier findet am Samstag, 18. Juni 2016, statt. Wir freuen uns heute schon auf Ihren Besuch. ●

*Regionales Pflegeheim Romanshorn,  
Susanne Schwizer*

### **Ziel und Zweck der geschützten Wohngruppe**

Schaffung eines Umfeldes, das den Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz Nähe, Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit vermitteln kann. Die Pflege und Betreuung wie auch die Tagesgestaltung orientieren sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Mit Einfühlungsvermögen, Verständnis und hoher fachlicher Kompetenz wird die Individualität der Menschen mit Demenz berücksichtigt und deren Integrität geschützt.

## Kultur, Freizeit, Soziales

## Reise in die Vergangenheit

**Der Andrang an der Vernissage war gross: Über 60 Besucher wollten am Mittwochabend auf Tuchfühlung gehen – mit Fritz und Ruth Kopieczek und 130 Fotoapparaten.**

Roman Keller und der letzte Inhaber des gleichnamigen Fotogeschäftes in Romanshorn gaben einen kurzen Einblick in die Geschichte der Fotografie und der Ära Kopieczek: «Wir sind überwältigt vom Interesse an dieser Ausstellung im Museum, mit der man gleichsam eine Reise in die Vergangenheit eines Romanshorer Pionierbetriebes unternehmen kann. Gleichzeitig gibt es einiges zu entdecken in dieser reichen Fundgrube



des Fotografierens», sagte Keller. Von den 400 Apparaten in Kopieczeks Heim seien ein Drittel hier ausgestellt, von der Loch- bis

zur Digitalkamera. Zu bestaunen sei auch eine Photo-Rotationsmaschine, die seinerzeit vom Vater erfunden (produziert und exportiert) worden sei. Fritz Kopieczek selber (Bildmitte) erzählte, wie die Fotografie und der Verkauf derselben mit seinem Grossvater in Romanshorn begonnen und über Vater und ihn selber ihre Fortsetzung gefunden hat. Er selber ist am Sonntag, 28. Februar während der Öffnungszeiten von 14 bis 17 Uhr im Museum anwesend und wird dann zumal Spannendes zu erzählen wissen. ●

*Markus Bösch*

## FDP mit kompetentem Zweierticket

**Für die Wahlen ans Bezirksgericht Arbon hat die FDP.Die Liberalen Bezirk Arbon Silke Sutter Heer und Matthias Burri-Küng nominiert.**

Die Delegiertenversammlung der FDP Bezirk Arbon nominierte bereits Ende 2015 Silke Sutter Heer aus Arbon als Berufsrichterin und Matthias Burri-Küng aus Horn als nebenamtlichen Richter. Beide sind Juristen und verfügen über einige Jahre Berufserfahrung.

### Silke Sutter Heer

Silke Sutter Heer ist seit August 2001 als Gerichtsschreiberin am Bezirksgericht Arbon, seit 2006 als leitende Gerichtsschreiberin, tätig. Davor hat sie rund sieben Jahre als Rechtsberaterin der Stadt Arbon gearbeitet und war fast zwei Jahre als Praktikantin in einem Thurgauer Anwaltsbüro. Die FDP ist überzeugt, dass sie aufgrund ihrer Erfahrung bestens auf die neue Aufgabe als Berufsrichterin vorbereitet ist. Sie ist motiviert, als Berufsrichterin noch direkter mit Menschen zusammenzuarbeiten und freut sich darauf, mit diesen eine gute Lösung zu erarbeiten. Sollte dies nicht gelingen, fällt es ihr nicht schwer, einen rechtlich fundierten und nachvollziehbaren Entscheid zu fällen.

### Matthias Burri-Küng

Matthias Burri-Küng ist ebenfalls Jurist und wohnt mit seiner Familie in Horn. Er ist seit

2013 Gerichtsschreiber am Bundesverwaltungsgericht. Davor hat er als Jurist in der Verwaltung, bei einer Rechtsschutzversicherung und als Gerichtsschreiber am Versicherungsgericht des Kantons St. Gallen gearbeitet. Als nebenamtlicher Richter bringt er damit einen reichen Erfahrungsschatz und Fachkompetenz mit. Er ist überzeugt, dass auch nebenamtliche Richter in der Lage sein müssen, den Prozessstoff eigenständig zu erarbeiten, damit sie unabhängig entscheiden können. Die FDP ist zudem der Überzeugung, dass seine Fachkenntnisse, die schwergewichtig im Gesundheits- und Sozialversicherungsrecht liegen, ein Vorteil sind. Seine Erfahrung und Sozialkompetenz bringen die von nebenamtlichen Richtern gewünschte andere Sichtweise optimal ein.

Die FDP.Die Liberalen des Bezirks Arbon freut sich, der Stimmbürgerschaft ein kompetentes Zweierticket für die Wahl ans Bezirksgericht Arbon vorschlagen zu können. Sie bedankt sich schon heute für die Unterstützung der Wählerinnen und Wähler. ●

*FDP Bezirkspräsident Arbon,  
Viktor Gschwend*



## Filmprogramm

### Joy – Alles, nur das Gewöhnliche nicht

**Freitag, 5. Februar, und Samstag, 13. Februar, um 20.15 Uhr;** von David O. Russell, mit Jennifer Lawrence, Bradley Cooper und Robert De Niro  
*USA 2015 | Deutsch | ab 8 (12) Jahren | 124 Min.*

### The Hateful Eight – für Tarantino-Liebhaber

**Samstag, 6. Februar, um 20.15 Uhr;** von Quentin Tarantino, mit Channing Tatum, Bruce Dern, Samuel L. Jackson, Jennifer Jason Leigh und Kurt Russell, Musik von Ennio Morricone  
*USA 2015 | Deutsch | ab 16 Jahren | 167 Min.*

### Heidi – ist auf der geliebten Alp am glücklichsten

**Sonntag, 7. Februar, um 15.00 Uhr;** von Alain Gsponer, mit Anuk Steffen, Bruno Ganz und Quirin Agrippi | Schweiz 2015 | Dialekt/Deutsch | ab 0 (6) Jahren | 111 Min.

### Sternenberg – der älteste Schüler der Schweiz

**Dienstag, 9. Februar, um 15.00 Uhr – ein KKK-Nachmittag (Kino, Kaffee und Kuchen für 20.00 Fr. für Mitglieder 18.00 Fr.);** von Christoph Schaub, mit Sara Capretti, Mathias Gnädinger, Walo Lüönd, Hanspeter Müller, Daniel Rohr, Stephen Sikder, Stephanie Glaser  
*Schweiz 2004 | Dialekt | ab 10 Jahren | 90 Min.*

### Für eine schöne Welt – eine inspirierende Kunstbegegnung

**Dienstag, 9. Februar, und Mittwoch, 17. Februar, um 20.15 Uhr;** von Erich Langjahr, mit Gottfried Honegger und Kurt Sigrist  
*Schweiz 2016 | Dialekt | ab 10 Jahren | 74 Min.*

### Nice People – Herz erwärmendes Glatteis

**Mittwoch, 10. Februar, um 20.15 Uhr;** von Karin af Klintberg und Anders Helgeson  
*Dokumentation | Schweden 2015 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 12 Jahren | 96 Min.*

### Swing it Kids – musikvirtuose Lebensfreude pur!

**Freitag, 12. Februar, um 17.30 Uhr und um 20.15 Uhr – mit Swing Kids live im Kino Roxy! Sonntag, 14. Februar, um 17.30 Uhr, Donnerstag, 18. Februar, und Samstag, 20. Februar, um 20.15 Uhr;** von Fabian Kimoto, mit Dai Kimoto und den Swing Kids  
*Dokumentarfilm | Schweiz 2015 | Dialekt | ab 10 Jahren | 81 Min.*

### Demnächst im Kino Roxy

**Der grosse Sommer – Mathias Gnädinger in seiner letzten Hauptrolle – als Schwingerkönig**

**Die Schwalbe – auf der Suche nach ihren Wurzeln**

**Nichts passiert – verhängnisvolle Skiferien in den Schweizer Alpen**

### Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn  
Telefon 071 463 10 63 | [www.kino-roxy.ch](http://www.kino-roxy.ch)

## Erfolgreich gewirtschaftet

**Eine zufriedene Präsidentin Silvia Müller: Das Budget 2016 und der Steuerfuss passierten die evangelische Kirchgemeindeversammlung problemlos – ebenso die Wahlen der Vorsteherschaft, Pfarrwahlkommission und Rechnungsrevisoren.**

58 Stimmbürger und Stimmbürgerinnen segneten alle Geschäfte an der Budgetgemeinde von evangelisch Romanshorn-Salm-sach fast einstimmig ab. Der Ressortchef Finanzen, Walter Scherrer, konnte ein ausgeglichenes Budget präsentieren: «Grundsätzlich haben die Schulden ab- und die Eigenmittel zugenommen. Und trotz einer ersten Sanierungsmassnahme für das Kirchgemeindehaus können wir einen kleinen Überschuss von 8500 Franken vorsehen. Für 90'000 Franken soll das Dach saniert werden, 10'000 Franken sind für das Küchenumbau-Projekt geplant. Im Finanzplan der kommenden zwei Jahre wollen wir weitere 250'000 Franken (Küchenumbau) und 130'000 Franken (Heizung, Fenster) einsetzen. Es wird also eine Gesamtsanierung dieses Gebäudes in Schritten. Finanziert werden soll das Ganze mit dem Verkauf der Liegenschaft an der Friedhofallee, erläuterte Scherrer. Das Budget wurde dann genauso bewilligt, wie der Steuerfuss auf 25% belassen wurde.

### Fünf neue

Einiges auszuzählen gab es anschliessend, galt es doch, die siebenköpfige Kirchenvorsteherschaft, die Kirchenpflegerin, die Pfarrwahlkommission und die Rechnungsrevisoren zu bestätigen respektive neu zu wählen. Dabei erhielten Ueli Aebersold, Vreni Arn-Harder, Martin Nafzger und Regula Streck-



*Sie sind bestätigt oder neu gewählt (von links): Silvia Seipp, Ueli Aebersold, Vreni Arn-Harder, Sabine Schleicher, Walter Scherrer, Regula Streckeisen, Martin Nafzger, Silvia Müller, Manuel Reber, Birgitt Gsell, Markus Arn, Johann Rudolf Näscher und Bernhard Studer.*

eisen 53 Stimmen, Walter Scherrer 54, Silvia Seipp 55 und Silvia Müller (als Präsidentin) 51 Stimmen. Für die Pflegerin Sabine Schleicher gab es 53 Stimmen. Auch die Pfarrwahlkommission ist wieder vollständig: Markus Arn und Manuel Reber sind die bisherigen Mitglieder, Béatrice Bösch, Birgit Gsell, Margrit Guerra und Edith Züllig sind neu mit dabei. Als Rechnungsrevisoren amten Johann Rudolf Näscher (bisher) und Bernhard Studer (neu).

### Asylgötti, Ökogruppe, Bodensee-Friedensweg

Nachdem die Konfirmanden und Konfirmandinnen den Versammlungsteilnehmern alkoholfreie Drinks gemixt und offeriert hatten, erfuhren sie Neuigkeiten aus dem kirchlichen Leben: So werden Interessenten für eine Ökogruppe gesucht, die demnächst ins Leben gerufen wird (Kontakt: Markus Bösch). Ebenso gefragt sind Göttis und Got-

ten, die Asylbewerbern helfen sollen, ihren Alltag zu bewältigen (Kontakt Pfarrer Ruedi Bertschi). Hingewiesen wurde auf das ökumenische Frauenfrühstück am 12. März («Mutige Entscheidungen treffen», Beatrix Böni), auf den Bodensee-Friedensweg, der am Ostermontag in Romanshorn stattfinden wird und auf den Theologiekurs, der im April beginnt. Die Weihnachtsaktion sei mit dem Erlös von 5400 und 6800 Franken für die zwei Projekte erfolgreich gewesen, ebenso die Päckliaktion mit 94 Geschenkpaketen und der Basar im vergangenen November, so Pfarrerin Martina Brendler. Und künftig werden in den Gottesdiensten noch jene Mitteilungen verlesen, die nicht jeden Monat stattfinden. Alle anderen sind auf einem aufgelegten Kirchzetteln festgehalten. ●

*Markus Bösch*

## Traditioneller Fasnachtsgottesdienst

**Wie üblich am Fasnachtssonntag, dieses Jahr am 7. Februar, läuten die Glocken der katholischen Kirche auf dem Schlossberg für den Fasnachtsgottesdienst um 10.15 Uhr.**

Man muss nicht, aber man darf dann auch verkleidet in die Kirche kommen, wenn die Romis Näbel Horner so gewaltig spielen, als

wollten sie sicher sein, dass ihre Klänge auch im Himmel ankommen, und Jungwacht Blauring ein kleines Kinderprogramm vorgelesen haben, wo mancher Erwachsene auch gerne teilnahm. Das Motto lautet aus aktuellem Anlass dieses Jahr «Die Welt will betrogen sein!?» Nach der Feier sind alle zum Apéro eingeladen, wo es unter anderem auch unser fei-

nes kirchgemeindeeigenes Schlossberger Bier gibt. Wem eine solche Feier nicht behagt, soll sich nicht ärgern, sondern dem sind die Gottesdienste am Samstagabend oder in unseren Nachbarparreien empfohlen. ●

*Katholische Kirchgemeinde,  
Gaby Zimmermann, Gemeindeleiterin*

## Abegglen und Rodriguez fürs Bezirksgericht nominiert

Am 28. Februar finden die Erneuerungswahlen für das Bezirksgericht Arbon statt. Für einen der vier Sitze als nebenamtliche Richterin nominierte die SP-Bezirkspartei Arbon Inge Abegglen aus Arbon. Für das Amt einer von drei Ersatzrichterinnen und als Nachfolgerin von Katharina Burri-Bräm stellt sich die Amriswilerin Bianca Rodriguez zur Verfügung. Auf einen der vier Sitze als Berufsrichter verzichtet die SP.

Inge Abegglen ist seit 2000 am Bezirksgericht Arbon als nebenamtliche Richterin tätig und bringt einen grossen Erfahrungs- und Wissensschatz mit. Sie ist überzeugt, für die Urteilsfindung brauchte es sowohl juristisches Werkzeug, aber auch das Wissen aus anderen beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen. Die Höhen und Tiefen des Menschseins lassen sich nicht nur mit der Rechtswissenschaft erfassen.

Die 51-jährige Informatikerin Bianca Rodriguez und Mutter von zwei Kindern engagier-



te sich bereits auf verschiedenen Ebenen für soziale Gerechtigkeit. Ein grosses Anliegen sind ihr rechtsstaatliche Grundsätze und dabei das Prinzip der Verhältnismässigkeit. Sie möchte dazu beitragen, dass Urteilsfindungen diesen Prinzipien Rechnung tragen. Die SP Romanshorn ist überzeugt, mit Inge Ab-

egglen und Bianca Rodriguez zwei erfahrene und sehr geeignete Kandidatinnen vorschlagen zu können, und empfiehlt die beiden Frauen zur Wahl ans Bezirksgericht. ●

*Vorstand SP Romanshorn*

## Der Thurgau ist nicht Hollywood

Gegen 50 überaus interessierte Personen haben unlängst das Bezirksgericht Arbon besucht. Sie folgten einer Einladung der CVP-Bezirkspartei, um sich von Berufsrichter Dominik Diezi durch das Gericht führen zu lassen und Einblick in den Gerichtsalltag zu bekommen. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, die CVP-Richterkandidaten Gabi Senn und Migg Oswald, kennenzulernen.

Dominik Diezi führte den Anwesenden in seinen Ausführungen anschaulich vor Augen, dass sich ein Thurgauer Strafprozess doch erheblich von Hollywood unterscheidet. So ist der Gerichtspräsident nicht nur «Euer Ehren», der auf Einspruch hin Schiedsrichter zwischen Anklage und Verteidigung stellt, sondern er hat die Fäden selbst fest in der Hand. Geschworene, die einmal im Leben zum Einsatz kommen, gibt es hier nicht.

Der mit sechzehn Amtsjahren erfahrene Ersatzlaienrichter Migg Oswald betonte, wie wichtig es sei, dass die Laienrichter ihre breite Berufs- und Lebenserfahrung in



die gerichtliche Urteilsfindung einbringen können. Die Tendenz, Laienrichter durch Juristen zu ersetzen oder ganz abzuschaffen, lehnte er klar ab.

Gabi Senn, die neu für das Amt der Laienrichterin kandidiert, sieht sich aufgrund ihrer grossen Lebenserfahrung als Familienfrau und Lehrerin sowie ihres breiten

gesellschaftlichen Engagements gut gewappnet für die anspruchsvolle Aufgabe als Laienrichterin. Auf dem Rundgang zeigten sich die Besucherinnen und Besucher beeindruckt von den zweckmässigen und modernen Räumlichkeiten des Gerichts. ●

*Vorstand CVP Bezirk Arbon*

## Beethoven, Zimmermann, Ligeti

**Klangreich pflegt regelmässig ein Repertoire, das aus dem regionalen Kulturleben fast ganz verschwunden ist: klassische Musik aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit der Cellistin Martina Schucan und dem Pianisten Stefan Wirth sind am Sonntag, 7. Februar, 17 Uhr, zwei Interpreten zu hören, die schweizweit und international zu den renommiertesten Spezialisten für diese Epoche zählen.**

Neue klassische Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist ausserhalb der spezialisierten Ensembles und Konzertreihen leider viel zu selten zu hören. Das nächste klangreich-Konzert bietet die besondere Gelegenheit, Schlüsselwerke von zwei der wichtigsten Exponenten, Bernd-Alois Zimmermann und György Ligeti, im Konzert zu erleben. Flankiert werden sie von den zwei späten Sonaten für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven. Wie kein anderer repräsentiert Beethoven «Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit», die Ideale der französischen Revolution. Beethoven selbst bezeichnet die 4. Sonate im Autograph als «Freje Sonate». Die beiden Sonaten zählen zu Beethovens Spätwerk und sind in einer schwierigen Lebensphase entstanden. In ihrer «Brüchigkeit des musikalischen Prozesses» (Herbert Danuser) weisen sie kompositorisch weit in die Zukunft.

### Beeindruckende Klavierzyklen

Bernd-Alois Zimmermann bezieht sich in seiner hoch expressiven Solosonate explizit auf die späten Beethoven-Sonaten. Zimmermann zählt zu den ganz grossen deutschen Komponisten der Nachkriegszeit. Seine Sonate für Violoncello solo, die in der gleichen Schaffensperiode wie die legendäre Oper «Die Soldaten» entstand, hat die konventionellen Grenzen des Instruments radikal erweitert und die nachfolgende Komponistengeneration nachhaltig beeinflusst. György Ligeti hat mit seinen 18 «Etüden» einen der inspiriertesten und fantasievollsten Klavierzyklen der Musikgeschichte geschaffen. Die «Etüden» stehen in einer pianistischen Tradition, die von Czerny, Liszt und Chopin geprägt und noch zu Beginn



des 20. Jahrhunderts von Debussy, Stravinsky und Bartok fortgeführt wurde. Eine Vielfalt von Einflüssen aus verschiedenen Zeitepochen und Kulturen ist in den Etüden aufgehoben und zu poetischen Miniaturen verdichtet.

des 20. Jahrhunderts von Debussy, Stravinsky und Bartok fortgeführt wurde. Eine Vielfalt von Einflüssen aus verschiedenen Zeitepochen und Kulturen ist in den Etüden aufgehoben und zu poetischen Miniaturen verdichtet.

### Grosse Musiker

Die Cellistin Martina Schucan und der Pianist und Komponist Stefan Wirth zählen zu den renommiertesten Interpreten für Neue Musik. Martina Schucan ist Professorin an der Hochschule der Künste Zürich für Violoncello und engagiert sich als Interpretin speziell für Neue Musik, beispielsweise als Mitglied des Collegium Novum Zürich. Nicht zuletzt wurde sie bekannt durch ihre beeindruckende Interpretation der Solosonate von Bernd-Alois Zimmermann. Stefan Wirth ist ebenfalls Mitglied des Collegium Novum Zürich. Letzte Saison überzeugte er mit einer brillanten Aufführung des Klavierkonzertes von György Ligeti, wurde aber auch international bekannt als Mitglied des «Gershwin Piano Quartetts». Das Konzert findet am 7. Februar 2016, um 17 Uhr, in der Alten Kirche statt. ●

### Programm vom 7. Februar 2016

Konzertbeginn: 17 Uhr

Einführung: 16 bis 16.30 Uhr

### Beethoven, Zimmermann, Ligeti

Ludwig van Beethoven: Sonaten für Violoncello und Klavier, op. 102, 1 & 2

György Ligeti: Etüden für Klavier, Bd. III

Bernd-Alois Zimmermann: Sonate für Violoncello solo

**Martina Schucan, Violoncello**

**Stefan Wirth, Klavier**

Eintritt 25 Franken; GLM-Mitglieder & Studenten 20 Franken; Kinder & Jugendliche frei

Infos & Reservation: [www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch)

*Christian Brühwiler, klangreich GLM*

## Segelnd durch die Zeit(en)

**Am Samstag gab das Vokaloktett «The Gregorian Voices» ein musikalisches Gastspiel in Romanshorn – der brillante Männerchor begeisterte.**

Es braucht das wenige und damit richtige Licht und den Gesang, um die Brücken schlagen zu können zwischen dem vermeintlich Alten und der Moderne. Und acht Männerstimmen, die sowohl gregorianische Choräle als auch Klassiker der Popmusik auf hochstehende Art zu präsentieren wissen. Mit einem «Ave Maria», dem «Salve Regina» oder «Kyrie» zauberten sie einfache und sich wiederholende Melodien in die evangelische Kirche, bewegten mit zeitloser Musik die Zuhörer in einer Zeit, in der alles in Bewegung scheint. Ohne die Worte der Choräle und der orthodoxen Gesänge zu verstehen, wurde die Musik an sich und vielleicht auch die wehmütige Erinnerung an vergangene Zeiten klar und verständlich. Die zahlreichen Besucher zeigten ihre Freude nach jedem Lied denn auch mit Applaus – der angesungenen Mystik und Dichte der Musik wäre ein umso längerer Zuspruch am Schluss des ersten Teils wohl zuträglicher gewesen.



*Einfach im Auftritt, stark im Ausdruck: Das Vokaloktett aus Bulgarien sang in Romanshorn.*

### Stehende Ovationen

Den Sprung in die Moderne schaffte das fein aufeinander abgestimmte Ensemble dann mit der Darbietung von Klassikern der Popmusik: So erklangen etwa «Ameno» von Era, «The sound of silence» (Simon & Garfunkel) oder «Imagine» der Beatles. Und mit «Amazing Grace», «Sailing» und «We are the world» gaben sie mit der Kraft ihrer Stimmen

dem Populären jenen Hauch des Mystischen, der die Kirche alsbald erfüllte und die Zuhörer hin zu stehenden Ovationen führte. Mit ihrem Konzert schenkten «The Gregorian Voices» ihnen, den Gästen, ein anderthalbstündiges, wohl unvergessliches Erlebnis. ●

*Markus Bösch*

## Rheuma im Alter ist weit verbreitet

**Knapp 80 Mit- und Nichtmitglieder erfuhren im Brüggli von Dr. Werner Sutter aus Frauenfeld das Wichtigste über die Volkskrankheit Rheuma.**

Rheuma ist in der Schweiz immer noch die Volkskrankheit Nummer eins. Mit verschiedenen Bildern zeigte Dr. Werner Sutter die betroffenen Körperstellen auf. Mit einfachen Worten und Tabellen, ohne lateinische Fachausdrücke, erklärte der Frauenfelder Arzt die Krankheit. Leider musste der Referent oft die Worte «nicht heilbar» verwenden. In vielen Fällen geht es lediglich um Schmerzbehandlung. In den Ausführungen von Dr. Sutter hörte man auch deutlich heraus, wie schmerzhaft es für die Betroffenen sein kann, dass es noch keine Medikamente und Therapien zur Heilung von Rheuma gibt und dass Rheuma immer noch stark in der Bevölkerung verbreitet ist. Die wichtigsten Fragen konnten während des Referats direkt beim Spezialisten

deponiert werden. Nach der Pause konnten Interessierte auch weitere allgemeine Fragen stellen. Für individuelle Auskünfte und bilaterale Gespräche stellte sich Dr. Sutter im Anschluss an die Klub-Informationen zur Verfü-

gung. Der Klub der Älteren dankt Dr. Werner Sutter für das informative Referat. ●

*Klub der Älteren Romanshorn,  
Christoph Franz*

### Die nächsten Anlässe:

11. Februar, 14 Uhr Theater der Senioren Bühne St. Gallen, «Es goht au anderscht ...», Aula Primarschule

18. Februar, 14 Uhr Besichtigung und Infos zum Haus Holenstein, Haus Holenstein

Dieser Anlass wird aufgrund der Nachfrage am 22. März wiederholt.

25. Februar, 14 Uhr Seniorennachmittag im Brüggli, «Liebei Grüss us...», Durchführung: Landfrauenchorli Brunnadern

Alle drei Veranstaltungen sind kostenlos. Wer die Arbeit des Klubs unterstützen möchte, kann dies in Form einer Kollekte machen. Anmeldungen sind erwünscht unter Telefon 071 460 15 23. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

## Ferienpass 2016: Verkauf startet!

Der Ferienpass 2016 ist bereit! Das 22-köpfige Ferienpass-Team hat ein attraktives Programm mit gut 90 Angeboten für die Frühlingsferien zusammengestellt. Die Kurse bieten viel Abwechslung, und es ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei. Der Verkauf findet vom 8. bis 20. Februar 2016 in der Gemeindebibliothek und in der Dropa-Drogerie Hubzelg statt.

Viele der beliebten Angebote sind erfreulicherweise wieder mit dabei. Einige sind neu dazugekommen, wie zum Beispiel ein Domino-Workshop mit Daniel Huwiler und Jonas Oswald, den mehrfachen Weltrekordhaltern in dieser Disziplin. In einem anderen Kurs kann ein Trickfilm selber produziert werden. Leckere Praliné-Kreationen sowie Magenbrot-Herstellung können dieses Jahr ebenfalls ausprobiert werden. Auch der Besuch im Betonwerk inkl. Herstellung eines Beton-Objekts wird bestimmt ein eindrückliches Erlebnis werden, und die Vielfalt an Bastel- und Werkkursen lässt das Herz der handwerklich Interessierten höher schlagen. Schlussendlich haben die Kinder dann nur noch ein kleines Problem: die Qual der Wahl...

### Die TKB ermöglicht Spezialprogramm

Das Spezialprogramm steht allen Kindern mit Ferienpass kostenlos zur Verfügung. Dieses Jahr dürfen sie sich am Samstag, 2. April, von der St. Galler Impro-Theatergruppe «Tiltanic» in ein aberwitziges Improvisations-Theaterstück entführen lassen, in dem das Publikum eigentlich die Hauptrolle spielt. Zu unserer grossen Freude unterstützt die Thurgauer Kantonalbank dieses Angebot, welches jeweils ein «Highlight» im Ferienpass darstellt. An dieser Stelle danken wir der TKB ganz herzlich für diesen wertvollen Beitrag!

### Kino und Flohmarkt haben Tradition

Ebenfalls kostenlos sind die Angebote von CEVI, Jungwacht/Blauring, Pfadi, der Gemeindebibliothek sowie der Minigolf-Anlage. Ein fester Bestandteil im Ferienpass



*Auf die Teilnehmenden wartet wie im letzten Jahr ein vielseitiges Ferienpass-Programm.*

ist auch der Kinder-Flohmarkt, welcher am Freitag, 8. April, nachmittags stattfindet. Auch der beliebte Kino-Nachmittag hat Tradition im Ferienpass. Im Roxy können die Ferienpass-Kinder am Mittwoch, 6. April, den Film «Zootopia» geniessen. Im Preis von 10 Franken ist Popcorn inbegriffen.

### Finanzielle Unterstützung

Der Ferienpass baut auf die Unterstützung vieler Geschäfte, Vereine, Firmen, Organisationen und Privatpersonen auf, und darauf dürfen wir zum Glück auch dieses Jahr wieder zählen. Dass der Ferienpass zu einem fairen Preis angeboten werden kann, ist vor allem dem Engagement von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern zu verdanken, die unentgeltlich Grosses leisten. Aber auch die finanzielle Unterstützung ist notwendig, und so bedanken wir uns in erster Linie bei der Primarschulgemeinde Romanshorn. Auch für die Hilfe bei der Erstellung der Verkaufsunterlagen und für die Bereitstellung verschiedener Räumlichkeiten und Anlagen durch die Primarschule sind wir sehr dankbar. Unser Dank gilt allen, die den

Ferienpass in irgendeiner Form unterstützen und mittragen!

### Verkauf und Organisation

Der Verkauf des Ferienpasses findet vom 8. bis 20. Februar in der Gemeindebibliothek und in der Dropa-Drogerie Hubzelg statt. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können sich über die Website direkt anmelden. Der Ferienpass kostet unverändert 15 Franken, wobei drei Kursangebote inbegriffen sind. Jeder weitere Kurs kostet fünf Franken. Bei einigen Kursen fallen zusätzlich Unkosten an, welche direkt vor Kursbeginn beglichen werden müssen. Dies ist im Programm jeweils so vermerkt.

Für Fragen und Anregungen stehen Nicole Felix, Telefon 078 680 74 97, oder Salome Wagner, Telefon 071 460 08 16, gerne zur Verfügung. Weitere Informationen sowie das detaillierte Programm sind auf [www.ferienpassromanshorn.ch](http://www.ferienpassromanshorn.ch) verfügbar. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Ferienpass-Frühling! ●

*Team Ferienpass, Nicole Felix*

## PIKES verlieren das Heimspiel gegen Seewen

**Die PIKES EHC Oberthurgau verlieren im heimischen EZO in Romanshorn gegen den EHC Seewen mit 1:4 Toren (1:2–0:0–0:2) und müssen sich im Hinblick auf die Playoffs nun doch etwas Sorgen machen.**

Beide Teams fokussierten sich von Beginn weg auf die Offensive. Dies führte dazu, dass die Fans ein tempogeladenes und gutes Eishockeyspiel zweier gleichwertiger Mannschaften zu sehen bekamen. Als die PIKES das erste Mal in Unterzahl gerieten, spielte der EHC Seewen ein überzeugendes Powerplay und ging durch Schön mit 1:0 in Führung. Für einige Minuten kamen nun die Platzherren etwas unter Druck. Nachdem die Hechte eine doppelte Unterzahl unbeschadet überstanden hatten, suchten sie sofort den Ausgleich. In der 14. Minute war

es so weit; Lipp wurde von Zeller bedient und liess Seewen-Goalie Mathis keine Chance. Leider gelang es nicht, dieses Unentschieden in die Pause zu retten, denn in der 17. Minute brachte Wellinger den EHC Seewen wieder in Führung.

### Unterhaltsame Begegnung

Im Mitteldrittel blieb die Partie weiterhin sehr unterhaltsam, wobei das Spiel beeinflusst von einigen Strafen etwas abflachte. Intensiv und kurzweilig blieb die Partie aber allemal. Im 2. Drittel gelang es beiden Teams nicht, die Überzahlsituationen in zählbare Erfolge umzusetzen. Auch die PIKES konnten eine doppelte Überzahl nicht zu einem weiteren Torerfolg nutzen. Somit lagen die Schwyzer weiterhin mit 2:1 im Vorsprung. Im letzten Drittel ver-

suchten die PIKES nochmals alles, um den Anschlusstreffer herbeizuführen. Immer wieder scheiterten sie dabei aber entweder an Seewen-Goalie Mathis oder es gesellte sich etwas Pech hinzu. Anders die Gäste: In der 50. Minute war es Bolfig, welcher den vorentscheidenden Treffer zum 3:1 für die Schwyzer realisierte. Angesichts des 2-Tore-Rückstandes nahm Coach Henry knapp 5 Minuten vor Spielende richtigerweise sein Timeout. Der Torhüter wurde durch einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Leider eroberten die Gäste in dieser Phase die Scheibe, und es war Zurkirchen (56.), welcher mit seinem Treffer ins leere Gehäuse die 1:4-Niederlage der PIKES besiegelte. ●

*PIKES EHC Oberthurgau,  
Hansruedi Vonmoos*

## Weiterer Rückschlag für den HC Romanshorn

**Die Romanshorn 1.-Liga-Handballer verlieren das Heimspiel gegen GC Amicitia Zürich mit 25:31. Der Ligaerhalt rückt damit für den HCR in noch weitere Ferne.**

Die Romanshorn 1.-Liga-Handballer waren gegen GC Amicitia dringend auf einen Sieg angewiesen, um die Hoffnungen auf den Verbleib in der dritthöchsten Spielklasse aufrechtzuerhalten. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage starteten die Gastgeber schwungvoll in die Partie und übernahmen von Beginn an das Spieldiktat. Der Mittelblock in der 6:0-Dekkung harmonierte hervorragend mit Torhüter Annen und liess den Angriff der Zürcher

nur selten zur Entfaltung kommen. Offensiv sorgte Bahic mit herrlichen Toren vom Flügel für die Musik. GC Amicitia reagierte auf den bescheidenen Start und stellte in der Verteidigung auf eine offensivere Formation um. Damit bekundeten die Romanshorn 1.-Liga-Handballer ihre liebe Mühe und mussten bis zum Pausenpfeiff noch den Ausgleich hinnehmen.

### Folgeschwere Auszeit

Unmittelbar nach dem Pausentee blieb die Partie ausgeglichen. Ab der 35. Minute zog der HCR dann aber eine rabenschwarze Phase ein: Vom 16:15 bis zum 16:22 mussten die Thurgauer sieben Treffer in Folge

hinnehmen. Den Romanshorn 1.-Liga-Handballern unterliefen im Angriff Fehler über Fehler. Daraus resultierten zahlreiche Zürcher Tore über den Gegenstoss. Damit war schon früh eine Vorentscheidung gefallen. Auf weniger als drei Treffer konnte der HCR den Rückstand nicht mehr verkürzen. Die Niederlage ist umso bitterer, weil das Heimteam nur während rund zehn Minuten nicht auf der Höhe des Geschehens war. Bei noch neun auszu-tragenden Spielen beträgt der Rückstand des HCR auf den ersten Barrage-Platz immer noch sieben Zähler. ●

*HC Romanshorn, Christian Müller*

## Kinderfasnacht im Jugendtreff

**Zum vierten Mal organisieren Jungwacht und Blauring in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission im Jugendtreff eine Kinderfasnacht. Das Motto am Samstag, 13. Februar, lautet «Auf in den Wilden Westen».**

Die Kinderfasnacht gehört zur Romanshorn 1.-Liga-Fasnachtszeit. Bereits zum vierten Mal wird der beliebte Anlass von Jungwacht und Blauring in Zusammenarbeit mit der Ju-

gendkommission Romanshorn organisiert. Am Samstag, 13. Februar, zwischen 14 und 17 Uhr, steht der Jugendtreff an der Salm-sacherstrasse 1 in Romanshorn für einmal den Kleinsten zur Verfügung. Zum Motto «Auf in den Wilden Westen» und für einen bescheidenen Eintrittspreis von drei Franken sind Spass und Unterhaltung garantiert. Passend zum Thema stehen lustige Spiele auf dem Programm. Die kleinen Fasnächtler

können sich an verschiedenen Posten wie beispielsweise beim Kinderschminken vergnügen oder sich mit feinen Drinks und kleinen Snacks stärken. Die Jugendkommission freut sich, dass sich Jungwacht und Blauring auch in diesem Jahr engagieren und wiederum einen tollen Kinderfasnachtsanlass auf die Beine stellen. ●

*Jugendkommission Romanshorn*

## FCR-Junioren im internationalen Rampenlicht

Die C-Junioren des FC Romanshorn machten beim internationalen Fussballturnier in Lörrach beste Werbung und hielten mit Topmannschaften wie Juventus Turin, VfB Stuttgart, Borussia Dortmund, FC Basel und weiteren Vertretern aus europäischen Spitzenclubs mit. Selbst die deutsche Presse schwärmte von den Vorstellungen der jungen Schweizer, die es mit Yannik Wiedermann sogar ins All-Star-Team schafften.

Ohne Punkteverlust spielte sich der Romanshorer Nachwuchs in den Gruppenspielen des Qualifikationsturniers der Sparkassen Junior-Trophy in Lörrach gegen französische und deutsche Mannschaften über die Viertel- und Halbfinals bis ins Finale. Dort besiegten die C-Junioren aus Romanshorn den FV Ravensburg mit 2:1. Somit qualifizierten sich die FCR-Junioren für das Hauptturnier. Um am Sonntag ausgeruht und fit zu sein und mit dem Ziel, eine «gute Visitenkarte» zu hinterlassen, bezog das Team ein Hotel in Lörrach.

### Ein Riesenerlebnis

Das Hauptturnier war nicht nur für die Teilnehmenden ein ganz besonderes Erlebnis, sondern ging auch Trainern, Familie und Fans unter die Haut. Das Publikum in der Halle war zahlreich und international. 900 Zuschauer hatten Eintritt bezahlt, um guten Hallenfußball zu sehen. Und alle freuten sie sich, Teil dieses professionellen Turniers zu sein. Die Teams wurden vom Veranstalter rundum optimal bedient. Im VIP Bereich gab es gesunde Gratisverpflegung mit laufend frischen Früchten, und in den Kabinen standen Getränke bereit. Bei den teilnehmenden Mannschaften des Hauptturniers handelte es sich um geladene Teams aus europäischen Spitzenclubs wie SV Weil 1910, FV Lörrach-Brombach, FC Basel 1893, SC Freiburg, Borussia Dortmund, Juventus Turin, Liverpool FC, 1899 Hoffenheim, Hannover 96, VfB

### Hauptturnier Resultate

Borussia Dortmund – FC Romanshorn 0:2  
 FV Lörrach Brombach – FC Romanshorn 0:2  
 RB Leipzig – FC Romanshorn 3:4  
 Hannover 96 – FC Romanshorn 4:2  
 Liverpool – FC Romanshorn 0:3



Die FCR-Junioren um Trainer Enzo Fusco waren im Qualifikationsturnier eine Klasse für sich.

Stuttgart, RB Leipzig und mittendrin die Qualifikationssieger aus Romanshorn.

### Das Halbfinale haarscharf verpasst

Wegen eines einzigen Tors reichte es dem FC Romanshorn trotz vier Siegen und Punktgleichheit mit dem Gruppenersten und -zweiten im Hauptturnier ganz knapp nicht für das Halbfinale. Somit kam es zum Spiel um Platz 5 gegen den FC Basel 1893. Die Basler setzten sich mit 3:1 durch. Unsere Mannschaft war jedoch ebenbürtig. Der Turniersieg ging an den VfB Stuttgart, welcher im Final 2:1 gegen TSG Hoffenheim gewann.

### Auszug aus der Oberbadischen Zeitung

Im Hause Kramny wurden gestern Abend gut gelaunt und mit einem breiten Grinsen die Nachttischlampen ausgeknipst. Papa Jürgen holte in der Bundesliga einen wichtigen Auswärtserfolg in Köln, und Sohnemann Maurice gewann mit seinen Teamkameraden der U14 des VfB Stuttgart die Sparkassen-Junior-Trophy in der Lörracher Wintersbuckhalle.

Der Triumph der Schwaben war hochverdient. 31 Mal netzte der VfB-Nachwuchs in sieben Partien ein, kassierte nur zwei Gegentore und stellte am Ende gleich drei Allstar-Spieler. Das war souverän. Das bekam im Halbfinale auch RB Leipzig hautnah zu spüren, das mit 1:5 unter die Räder kam. Die Zuschauer in der pickenpackevollen Wintersbuckhalle sahen bei der vierten Auflage des Nachwuchsturniers packenden, spannenden und spektakulären Sport. «Das war Hallenfußball der Spitzenklasse. Das Niveau war enorm hoch», fasste ein sichtlich zufriedener Turnierchef Olli Mair zusammen. Wie hoch das Niveau war, belegt die Tatsache, dass die beiden Mannschaften der Top-Teams aus England und Italien, FC Liverpool und Juventus Turin, am Ende nur auf Rang neun beziehungsweise sieben landeten. Beide Teams standen sich am Samstag noch beim Parallelturnier auf dem Grossfeld in Basel im Finale gegenüber. «Kloppos» Nachwuchs siegte mit 2:0. Dass die Halle dann schon eher das Terrain des FC Romanshorn aus der Schweiz ist, zeigt die Tatsache, dass der Sieger des Qualifikationsturniers (Finalsieg gegen Titelverteidiger FV Ravensburg) am Ende Sechster wurde und nur wegen des Torverhältnisses den Einzug ins Halbfinale denkbar knapp verpasste. Selbstbewusst ist man im Schweizer Kanton Thurgau. Denn der Trainer hatte bereits im Vorfeld eine Übernachtung in einem Lörracher Hotel für seine Jungs klar gemacht. Das Spiel um Platz drei gewann Hannover 96 mit 2:0 gegen Leipzig.



Yanik Wiedermann (2. von rechts) schaffte es sogar ins All-Star-Team.

### Ein Romanshorer im All-Star-Team

Dass es mit Yanik Wiedermann neben drei Spielern vom VfB Stuttgart und einem Akteur aus dem TSG 1899 Hoffenheim gar ein Romanshorer ins All-Star-Team schaffte, war eine grosse Überraschung. Das internationale Turnier in Lörrach war für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Die Spieler werden wohl noch ihren Söhnen und Enkeln davon erzählen. Die Gratulationen gehen an Spieler und Trainer vom ganzen FCR. Das war beste Eigenwerbung. ●

FC Romanshorn, Roland Brändle

von Mirko Bähr

# Unihockey-Schnuppertrainings in Arbon und Romanshorn

**Im Verein Barracudas Unihockey trainieren aktuell neun Mannschaften, bestehend aus den drei Aktivteams (Herren 1+2, Damen), drei Nachwuchsteams (Junioren A, B und D) sowie je einer J+S-Kids-Gruppe, einem Senioren- und einem Plauschteam. In den nächsten Wochen können Mädchen und Knaben unverbindlich Unihockey-Luft schnuppern.**

Um auf allen Nachwuchsstufen ein regelmässiges Unihockeytraining anbieten zu können, organisiert Barracudas Unihockey ab Mitte Februar in Arbon für die Jahrgänge 1999 bis 2006 und in Romanshorn für die Jahrgänge 1999 bis 2004 jeweils fünf unverbindliche Schnuppertrainings für Knaben und Mädchen.

## Unverbindlich ausprobieren

Die Trainings in Arbon finden ab 16. Febru-

ar jeweils am Dienstag in der neuen Sporthalle in Arbon und in Romanshorn ab 18. Februar jeweils am Donnerstag in der Turnhalle des Heilpädagogischen Zentrums HPZ statt. Für Kinder mit Jahrgang 2003 bis 2006 dauert das Schnuppertraining in Arbon von 18 bis 19 Uhr und für die Jahrgänge 1999 bis 2002 von 19 bis 20 Uhr. In Romanshorn findet das Schnuppertraining in folgender Aufteilung statt: Von 18 bis 19 Uhr für die Jahrgänge 2001 bis 2004 und von 19 bis 20 Uhr für die Jahrgänge 1999 und 2000 (jeweils an beiden Orten bereits umgezogen; Garderoben sind vorhanden). Weiter wird in Romanshorn in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Unihockeyverband seit gut einem Jahr das beliebte J+S Kids angeboten (Jahrgänge 2006 bis 2011). Dieses Angebot ist auch geplant, im Verlauf dieses Jahres in Arbon auszubauen. Für die Schnuppertrainings benötigt es keine Anmeldung, Interessierte dürfen einfach reinschauen. Während des Schnuppertrainings erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in den Trainingsalltag eines Unihockeyclubs. Dabei können sie ausprobieren und herausfinden, ob ihnen das regelmässige Unihockeyspielen in einem Verein Freude bereitet, und können bis Ende des Angebots entscheiden, ob sie allenfalls dem Unihockeyclub beitreten möchten. Weitere Informationen zum Schnuppertraining erteilen wir Ihnen gerne über [info@uhcbarracudas.ch](mailto:info@uhcbarracudas.ch) oder über [aldo.bass@uhcbarracudas.ch](mailto:aldo.bass@uhcbarracudas.ch). Weitere Informationen zum Verein Barracudas Unihockey gibt es auf der Vereinswebsite [www.uhcbarracudas.ch](http://www.uhcbarracudas.ch). ●

*Barracudas Romanshorn,  
Adin Stäheli*

## Leserbriefe

### Gabi Senn als Bezirksrichterin, weil es um Menschen geht

Ich empfehle Ihnen Gabi Senn als neue Bezirksrichterin.

Die Bezirksgerichte im Thurgau setzen sich aus Berufsrichtern mit juristischer Ausbildung und nebenamtlichen Laienrichtern zusammen. Aufgabe der Laienrichter ist es, nebst der professionellen Beurteilung auch den gesunden Menschenverstand in die Urteilsfindung einfließen zu lassen.

Gerade dafür ist Gabi Senn bestens geeignet. Sie ist intelligent, verfügt über Menschenkenntnis und sachliches Urteilsvermögen.

Darum wird sie sich rasch und seriös in die anspruchsvolle Gerichtsmaterie einarbeiten. Dank

ihrer langjährigen Erfahrung als Lehrerin, Präsidentin des Chinderhuus Romanshorn und Mitglied des Regionalratsausschusses Coop Ostschweiz-Ticino kennt sie Menschen unterschiedlichster Couleur und ist in der Lage, deren Situation objektiv und gerecht zu beurteilen.

Ein Gerichtsurteil ist für die Betroffenen eine prägende Erfahrung. Darum ist es ausserordentlich wichtig, die richtigen Personen mit der Urteilsfindung zu beauftragen. Gabi Senn ist die Richtige, denn für sie stehen Menschen im Zentrum. ●

*Käthi Zürcher, Romanshorn*

## Leserbriefe

### Nein zur Durchsetzungsinitiative

War die Schweiz früher sicherer, als es bei uns noch weniger Ausländer gab? Ein Blick in die Schweizer Statistiken genügt! Von 1910–1912 gab es in der Schweiz pro Jahr durchschnittlich 85,4 Morde. Der Ausländeranteil lag bei 14,6%. Die Gesamtbevölkerung betrug 3,75 Millionen. – Hundert Jahre später beträgt der Ausländeranteil 24%. Die Gesamtbevölkerung hat sich verdoppelt. Von 2010–2012 gab es in der Schweiz pro Jahr aber nur noch 48 vollendete Tötungsdelikte. – Die Schweiz ist in den letzten 100 Jahren also in dieser Hinsicht um ein Vielfaches friedlicher geworden. – Unsere Polizisten machen eine gute Arbeit, unsere Richter auch. Die Gesetze funktionieren und gelten für alle. Damit das so

bleibt, müssen die Gerichte weiterhin unabhängig Einzelfallprüfungen vornehmen dürfen. Es war ein langer Weg, Menschenrechte zum Beispiel in der Europäischen Menschenrechtskonvention zu verankern, auch gegen staatliche Willkür. Setzen wir diese Errungenschaft nicht aufs Spiel. Darum sagen wir NEIN zur Durchsetzungsinitiative. ●

*Gaby Zimmermann, Martin Maag, Meret Engel,  
Markus Da Rugna, Martina Brendler  
und Ruedi Bertschi, Romanshorn*

## Leserbriefe

### Warum ich Verena Läuchli-Plüer als Ersatzlaienrichterin wähle

Eine Laienrichterin braucht – auch wenn sie nur als Ersatz vorgesehen ist – ein schnelles und klares Auffassungsvermögen, einen gesunden Menschenverstand und ein ausgeprägtes Verständnis für Gerechtigkeit. Alle diese Eigenschaften vereinigt Verena Läuchli-Plüer in hohem Masse. Als ausgebildete Kauffrau mit viel Erfahrung in ihrer beruflichen Tätigkeit, aber auch als Familienfrau und Mutter von 2 erwachsenen Töchtern ist sie mit dem alltäglichen Leben bestens vertraut und «geerdet». Ihre Werte messen sich an der Bibel und der geltenden Rechtssprechung. Die vertiefte Menschenkenntnis, welche sie sich in ihrer beruflichen Tätigkeit erworben hat, befähigt sie, auch komplexe Fälle von Vergehen richtig einzuschätzen und sich ein persönliches Urteil zu bilden.

Verena Läuchli-Plüer ist bereit und hat auch Zeit, Verantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen. Sie kandidiert nicht zur Selbstdarstellung, sondern möchte mit ihrem Engagement einen Beitrag an unsere Gesellschaft leisten. Aus diesem Grund empfehle ich sie als Vertreterin der EVP des Bezirks Arbon mit gutem Gewissen zur Wahl als Ersatz-Laienrichterin. ●

*Walter Kradolfer,  
EVP Romanshorn-Salmsach*

## sasag übernimmt Kabelfernsehen Romanshorn

**Rückwirkend zum 1. Januar 2016 übernimmt die Schaffhauser sasag Kabelkommunikation AG die Kabelfernsehen Romanshorn AG. Die sasag baut damit ihr Netzgebiet erfolgreich aus und stärkt ihre Stellung als bedeutendes Ostschweizer Kabelnetzunternehmen.**

Die Kabelfernsehen Romanshorn AG versorgt rund 2900 Haushalte in den Gemeinden Romanshorn, Salmsach und Uttwil mit Internet, Digital-TV und Festnetztelefonie via Breitbandkabel.

Unterhalt und kontinuierlicher Ausbau moderner Breitbandnetze stellen manch kleineren Netzbetreiber zusehends vor grosse Herausforderungen. Louis Tschümperlin, bisheriger Hauptaktionär der Kabelfernsehen Romanshorn AG: «Mit dem Verkauf

des Unternehmens an die Schaffhauser sasag sind wir überzeugt, einen professionellen Partner aus der Ostschweiz gefunden zu haben, der den Ausbau unseres Breitbandnetzes und der Produktpalette auf lange Sicht zuverlässig und ganz im Sinne unserer Kunden gewährleistet.»

Daniel Kyburz, Geschäftsleiter der sasag, ergänzt: «Der Telekommarkt steht in einem dynamischen Wettbewerb um Anschlüsse und Kunden. Die Kabelnetzbranche, welche die Schweiz mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen auch in ländlichen Regionen erschliesst, ist verhältnismässig stark fragmentiert. Dieser Markt konsolidiert sich zusehends. Die sasag verfolgt eine Wachstumsstrategie, um ihre Kunden auch in Zukunft zu günstigen Konditionen mit erstklassigen

Leistungen bedienen zu können, und wird auch künftige Chancen in der Ostschweiz nutzen.»

Für die Kunden ändert sich vorerst nichts. Im Jahresverlauf ist aber vorgesehen, in Romanshorn, Salmsach und Uttwil die Quickline-Angebote im Breitbandkabelnetz einzuführen. Quickline ist der am schnellsten wachsende Multimediaanbieter der Schweiz und vereint nebst Internet, Festnetztelefonie und Digital-TV auch Mobil- und interaktive TV-Angebote in seiner Palette. Über den Kaufpreis vereinbarten die Parteien Stillschweigen. ●

*sasag Kabelkommunikation AG,  
Daniel Kyburz, Geschäftsleiter*

Publireportage

## Lehrstelle als Malerin in reinem Frauenteam!

**Frauenpower auch in handwerklichen Bereichen. Dafür steht das Unternehmen ANGST Malerei & Gestaltung GmbH aus Uttwil.**

Frauen sind filigraner, ordentlicher und schneller. Davon ist die 27-jährige Firmeninhaberin von ANGST Malerei & Gestaltung GmbH, Rita Fröhlich, überzeugt. Aus diesem Grund besteht das Malerteam an der Front nur aus jungen dynamischen Frauen.

Die Geschäftsinhaberin von ANGST Malerei & Gestaltung GmbH, Rita Fröhlich (geborene Angst), zog vor rund vier Jahren aus der Stadt St. Gallen in den Thurgau an den schönen Bodensee. Diesen Umzug möchte sie für kein Geld der Welt rückgängig machen. Direkt am Bodensee entstand dann auch die Idee, sich in der Selbstständigkeit zu verwirklichen. So entstand vorerst die Einzelfirma «RITA ANGST Malerei & Gestaltung». Seit 2013 bietet Rita Fröhlich nun ihre Dienstleistungen als Malerin an. Egal, ob eine kleine Wand zu streichen ist oder gleich eine ganze Hausfassade: Die Ostschweizer Powerfrau schafft alles. Bereits ein Jahr später konnte die talentierte Malerin eine Mitarbeiterin einstellen. Hier setzt sie bewusst auf junge, talentierte und sympathische Frauen und möchte ihnen



eine Chance in dieser männerdominierten Branche bieten. Also wandelte Rita Fröhlich ihre Einzelfirma 2015 in eine GmbH um. Noch vor ihrer eigenen Hochzeit entstand so die ANGST Malerei & Gestaltung GmbH. Und auch wenn Rita nun Fröhlich und nicht mehr Angst heisst, steckt immer noch ihr ganzes Herzblut hinter diesem Namen und der Firma. Nun möchte Rita Fröhlich einer jungen, talentierten und farbenbegeisterten

Frau die Chance bieten, diesen Beruf zu erlernen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ihre-malerin.ch](http://www.ihre-malerin.ch), oder rufen Sie Rita Fröhlich gleich persönlich an: Telefon 071 220 99 94. ●

*ANGST Malerei & Gestaltung GmbH,  
Romanshorerstrasse 6a,  
8592 Uttwil*

## Gewerbe unterstützt Walter Schönholzer

Walter Schönholzer, der sich für den freigeordneten Regierungsratssitz bewirbt, darf genau gleich wie die vier bisherigen Mitglieder der Regierung auf die Unterstützung des Thurgauer Gewerbes zählen: So lautete am Donnerstagabend der einstimmige Beschluss der Präsidentenkonferenz des Thurgauer Gewerbeverbandes.

Für einmal war das Passagierschiff «MS Thurgau», allerdings sicher angetaut im Hafen der SBS Schifffahrt AG Romanshorn, der ungewöhnliche Tagungsort der Präsidenten der Berufsverbände und Gewerbevereine, die dem Thurgauer Gewerbeverband angeschlossen sind. Über 50 Vorsitzende waren der Einladung des Vorstandes gefolgt. Vor dem geschäftlichen Teil besichtigten sie die Werft und waren ausnahmslos beeindruckt von der informativen und spannenden Führung.

### Vollgas mit Herzblut

Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes, bedankte sich herzlich für das Gastrecht auf der «MS Thurgau». Stadtpräsident David H. Bon liess es sich danach nicht nehmen, die illustre Gästeschar in «seiner Stadt» willkommen zu heissen. Nach einem kurzen Rückblick von TGV-Vize Rico Kaufmann auf die Wahlen ins nationale Parlament vom vergangenen Herbst stand Regierungsratskandidat Walter Schönholzer im Mittelpunkt des Interesses. Auf sympathische Art und Weise stellte er sich, seine Motivation und seine Ziele vor.



Walter Schönholzer (links) dankt Hansjörg Brunner (Präsident Thurgauer Gewerbeverband).

### Nicht die Zeit für Experimente

Nach der Kurzpräsentation Schönholzers sprachen die Präsidenten ihm auf Antrag des Kantonalvorstandes einstimmig ihre Unterstützung zu. Auf diese dürfen auch die vier bisherigen Regierungsräte zählen. Die Politische Leiterin des TGV, Kantonsrätin Brigitte Kaufmann, kommentierte den Beschluss wie folgt: «Für den Thurgauer Gewerbeverband ist eine führungsstarke Exekutive wichtig. Sie soll in ihrer parteipolitischen Zusammensetzung die Verhältnisse des Parlamentes abbilden. Nur so ist es der Regierung möglich,

wichtige Vorlagen rasch und wirkungsvoll durch die Legislative zu bringen. Die bisherige Zusammensetzung hat sich bewährt. Für parteipolitische Experimente ist jetzt nicht die Zeit.» Mit dem Beschluss zur Unterstützung verlieh die Präsidentenkonferenz auch ihrem Anspruch Ausdruck, dass sich die Thurgauer Regierung noch stärker als bisher für die gewerblichen und wirtschaftlichen Interessen des Kantons einsetzen muss. ●

*Thurgauer Gewerbeverband,  
Peter Mesmer*

### Kultur, Freizeit, Soziales

## Yumi Ito Quartett im Panem

Diesen Januar erschien Yumi Ito's erste CD «Intertwined», die sie gemeinsam mit dem Altsaxofonisten Gabriel Dalvit, dem Pianisten Yves Theiler und dem Kontrabassisten Yuri Goloubev in London aufgenommen hat. Am Freitagabend, 12. Februar, tritt die 24-jährige Schweizer Vokalistin mit japanischen und polnischen Wurzeln mit ihrem Quartett an der Friday Night im Panem auf.

Yumi Ito verarbeitet auf ihrem Debütalbum ihren persönlichen Zugang zur Jazztradition. Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, früh gefördert in klassischem Gesang und Klavier, war es für Yumi Ito naheliegend, auf dieser CD Jazzstandards in einem intimen, kammermusikalischen Ambiente ohne Schlagzeug zu vertonen. So werden Melodien und Akkorde von der Band zu einem stimmungs-

vollen Ganzen verflochten, subtil wird mit nuancierten Klangfarben in der Stimme und am Instrument gearbeitet. Das Klangbild lebt vor allem von den starken Improvisationen der Musiker und dem Tiefgang, mit welchem auf die Songtexte eingegangen wird. ●

*Panem, Pino Buoro*

## Thurgau Bodensee gewinnt den «Swiss MICE Award 2016»

**Jährlich vergibt das Magazin «MICE-tip» für Tagungen & Events den «Swiss MICE Award» an Destinationen und Locations, auf die Attribute wie aussergewöhnlich, innovativ, investitionsfreudig, herausragend oder unique zutreffen. Kurz gesagt: Destinationen und Locations, die auffallen und für Gesprächsstoff sorgen. Thurgau Bodensee gewinnt diesen Preis im Bereich Destinationen – notabene vor den renommierten Destinationen Bern, Genf, Zermatt und Zürich.**

Der Gewinn des Awards ist ein riesiges Kompliment an sämtliche Seminar- und Tagungshotels im Kanton Thurgau und natürlich auch für die intensive Arbeit von Thurgau Tourismus. Dass diese erfolgreiche Aufbauarbeit auch in der Fachwelt ausserhalb des Kantons Thurgau wahrgenommen wird, zeigt sich mit dieser Ehrung exemplarisch. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich die Destination Thurgau Bodensee gegen die «Grossen» der Schweizer MICE-Landschaft durchgesetzt hat. Die weiteren

Nominierten im Bereich Destination waren nämlich Bern, Genf, Zermatt und Zürich. In den drei weiteren Kategorien Tagungshotels, Kongresszentren und Special Locations durften die folgenden Nominierten den Preis entgegennehmen: Tagungshotels: Congress Hotel Seepark Thun; Kongresszentren: Swiss Tech Convention Center Lausanne; Special Locations: Papiersaal/Folium Zürich.

### Die Preisverleihung

Die Verleihung der Awards fand am 27. Januar 2016 im Rahmen der Konferenz Arena in Zürich statt. In den vier Kategorien wurden dazu je fünf Organisationen nominiert. Die Nomination erfolgte aufgrund einer Auswahl, die von einer kompetenten Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Schweizer MICE-Branche und der Redaktion des MICE-tip aus einer Vielzahl in Frage kommender Kandidaten getroffen wurde. Die Leserinnen und Leser des MICE-tip entschieden schlussendlich mit, wer in jeder Ka-

tegorie als Sieger den «Swiss MICE Award» entgegennehmen durfte. Das Resultat des Leservotings bestimmt zu 50 Prozent das Endresultat. Zu 50 Prozent floss das Resultat der Jury-Abstimmung ein. Moderiert wurde die Award-Verleihung von der bekannten TV-Frau Claudia Lässer.

### Seminarland Thurgau

Im Thurgau herrschen ideale Bedingungen, um Seminare und Tagungen mit Erfolg zu krönen. Einzigartige Natur, frische Luft, die inspirierende Atmosphäre und ein Angebot, dass allen Ansprüchen entgegenkommt, sorgen für überaus produktive Stunden und lassen kreative Ideen entstehen. Selbstverständlich kommt auch das leibliche Wohl dabei nicht zu kurz. Ob im Kloster, im Schloss oder direkt am See, die Hotels bieten für sämtliche Veranstaltungen den idealen Rahmen, um die Teilnehmer zu begeistern und zu inspirieren. ●

*Thurgau Tourismus*

### Leserbriefe

#### Alban Imeri in die EBK

Im Zusammenhang mit einer Unterschriften-Sammlung konnte ich Alban Imeri 2011 kennenlernen. Während andere Helfer, welche ebenfalls versprochen hatten mitzutun, den geschützten Rahmen des warmen Bettes vorzogen und fernblieben, stand Alban stets pünktlich an vereinbarter Stelle in klirrender Kälte. Nicht einmal, sondern bei allen Einsätzen hatte er sich eingeschrieben. Schon damals spürte ich, dass er das, was er machte, nicht nur verbindlich tat, sondern mit Herzblut. Und das in einem Alter, in dem Verlässlichkeit nicht zuoberst auf der Prioritäten-Liste steht. In den Gesprächen bei den jeweiligen Aufwärmepausen bei uns zu Hause merkte ich schnell, dass Alban ein sehr besonnener Mensch mit ausgesprochen reflektiven Antennen ist. Aufmerksam beobachtet er Menschen, ohne vorschnell zu urteilen. Seine Meinungsäusserungen sind konstruktiv und von Rücksicht geprägt. Wenn er Hansruedi Schwertfeger heissen würde, käme niemand auf die Idee, dass er ausländische Wurzeln hätte. Würde man die ganzheitliche Integration in die Gesellschaftstauglichkeit messen, stünde er vor vielen jungen Erwachsenen mit Schweizer Hintergrund...! Deshalb ist er nicht nur geeignet, sondern geradezu prädestiniert für die EBK! ●

*Daniel Frischknecht,  
Kantonsrat EDU, Romanshorn*

### Leserbriefe

#### Brunner, Di Nicola und Trinkler ans Bezirksgericht

Die SVP des Bezirks Arbon hat das Glück, ein ausgewiesenes Trio für das Bezirksgericht gewinnen zu können. Berufsrichterin Mirjam Trinkler ist seit fünf Jahren erfolgreich am Gericht tätig und stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Ralph Brunner ist seit vier Jahren als Suppleant am Gericht tätig. Er hat sich sehr gut in die Richtertätigkeit eingearbeitet und stellt sich nun als ordentlicher nebenamtlicher Richter zur Verfügung. Ralph Brunner verfügt neben seiner Gerichtserfahrung über einen breiten Erfahrungsschatz als Führungsperson, Personalfachmann und ehemaliger Stadtrat von Amriswil. Daniela Di Nicola-Linden-

mann kandidiert für Ralph Brunner als Suppleantin. Die gelernte Floristin hat zusammen mit ihrem Mann eine Metallbaufirma aufgebaut und ist in Amriswil als Stadträtin für den Verkehr und die Sozialhilfe zuständig. Früher war sie in der evangelischen Kirchenbehörde aktiv. Ich danke Ihnen für die Unterstützung unserer ausgewiesenen Kandidaturen, welche sich mit Sachkenntnis und gesundem Menschenverstand für gute Lösungen im Oberthurgau einsetzen. ●

*Urs Martin, Romanshorn,  
Präsident SVP Bezirk Arbon*

### Leserbriefe

#### Ja zu mehr Freiheit

Freiheit: Ein entscheidender Grundwert unserer Gesellschaft – und gleichzeitig ein zunehmend politisch missbrauchter Begriff. Mit der Durchsetzungsinitiative wird er zudem arg strapaziert. Vor allem eine Partei versucht, ihn für sich zu vereinnahmen und entsprechend ihrem Geschmack zu definieren.

Genauso wie die SVP sage ich ja zu meinen Freiheiten und zu jenen der Schweiz. Aber: Gerade deswegen lasse ich mir meine Freiheiten durch solche Initiativen nicht nehmen – weder von durchgeknallten und mörderischen Terroristen-

banden, von einigen wenigen integrationsunwilligen Ausländern noch von selbst ernannten Volksdiktatoren, die nur ihrem Egoismus frönen. Ebenso wenig lasse ich mir meine künftigen Freiheiten stehlen von jenen Parteien und Gruppierungen, die mir und meinen Enkeln eine nachhaltige Zukunft verbauen. Aus patriotischen Gründen zweimal Nein zur Durchsetzung und zum Röhrenblick. ●

*Markus Bösch, Romanshorn*

Leserbriefe

## Neues Hafenhotel – der richtige Standort

Ein respektables Hotel in Romanshorn zu errichten, ist eine begrüssenswerte Sache. Eben soll es Sache des Investors (z.B. Herr H. Hess) und den Mitstreitern in seinem Boot sowie der zukünftigen Betreibergesellschaft sein, wie ein solch dimensionierter Baukörper mit Umschwung daherkommen und gebaut werden soll (demnach keine Wettbewerbsausschreibung).

Dass dafür ein geeigneter und infrastrukturell guter Standort in Romanshorn bereitgestellt werden muss, ist jedem auch Unbeteiligten klar. Die aktuelle Landerwerbsdiskussion betrifft den Grundstückteil im Hafen und Eigentum der Stadt. Diese wichtige Position mit dem jetzt offenen Hafenraum und eingerahmter Bestandesbauten darf doch nicht wieder zugemauert werden! Die Seestadt Romanshorn lebt von diesem sensiblen

Areal, das Besuchende von überall her anlocken soll.

Vorschlag: Eine städtebauliche gute Lösung wäre das Baufeld vis-à-vis Bahnhof mit dem bestehenden Kleinhotel Bahnhof. Die vorhandenen dastehenden Gebäude vom Restaurant Anker bis zum neuen Bodan-Geschäftshaus würden mit einem neuen Hotelbaukörper mit etwa acht (8) Geschossen bestens ergänzt. Sicher lässt sich mit den Grundeigentümergeellschaften ein ausgewogenen «Deal» für alle Beteiligten vereinbaren. Notabene sind auch andere Standorte mit analoger Qualität um den Bahnhof vorhanden und Lösungen sicher mit den privaten Grundeigentümern möglich. ●

*Reiner Villinger, Romanshorn*

Leserbriefe

## Gelebte Integration: Alban Imeri in die EBK

Alban Imeri ist nicht einfach einzuordnen, so wie es viele Menschen politisch auch nicht sind. Es gibt Themen, die verlaufen nicht im Links-Rechtsschema. Denn sie brauchen Vermittlung und schlicht sinnvolle Lösungen. Wie zum Beispiel das Thema Integration. Da geht es weder um ängstliche Abschottung noch um die Vorstellung eines romantischen Miteinanders. Alban kommt aus unserer Region, aber denkt in grösseren Zusammenhängen. Es braucht beide Seiten für eine gute Integration. Alban interessiert sich für die politischen Belange, er kennt den Arbeitsalltag, er kennt auch die Herausforderung eines Studiums. Er sucht den Kontakt zu den Menschen in seiner Umgebung. So habe ich

ihn auch kennen- und schätzen gelernt. Diese wichtigen Eigenschaften kann er in der EBK einbringen.

Alban hat selber erlebt, was es heisst, mit einem «ausländischen Namen» in der Schweiz zu leben. Integration ist für ihn nicht nur ein schöner Begriff, sondern eine konkrete Erfahrung. Er kennt die verschiedenen Facetten, wie Menschen sich vor Ort einbringen oder auch nicht. Dieses Grundverständnis hilft ihm sicherlich auch in der EBK. Eine Kompetenz, die wir unterstützen können. Wählen wir Alban Imeri in die EBK. ●

*Markus Da Rugna, Romanshorn*

Leserbriefe

## Falsch – also bitte nachbessern -Falsche Aussagen

Immer wieder muss die Angst herhalten, wenn Argumente nicht stichhaltig sind – so auch bei der zweiten Strassenröhre durch den Gotthard. So braucht es erstens kein zweites Loch für die Sicherheit – bei einer Sanierung genügt bereits der Einbau von Mittelreitplanken. Und dies nicht erst in 20 Jahren. Schwerwiegender scheint mit das Lügenrepertoire der Löcherbohrer zu sein: So kostet die Sanierung mitsamt der möglichen Verladelösung auf längere Sicht weniger als ein zweites Loch – sogar dann, wenn der Tunnel in 75 Jahren wieder saniert werden muss. Zudem würde das Geld nach dem Bau einer zweiten Röhre dannzumal fehlen, wenn mit sinnvollerem und umweltfreundlicheren, wenn mit sinnvollerem und umweltfreundlicherem, weil nötigeren Agglomerationsprojekte Verkehrstaus im Mittelland behoben werden müssen.

Ein weiteres Argument entpuppt sich beim genauen Hinsehen als Unwahrheit: Der Tessin wird ohne 2.Tunnel nicht von der übrigen Schweiz abgeschnitten sein. Laut SBB und BLS und weiteren Studien wird ein Verlad technisch und or-

ganisatorisch funktionieren, mit der Einrichtung von rollenden Strassen von Grenze zu Grenze und durch den NEAT-Basistunnel. Es wird auch keinen Umwegverkehr geben, denn Vergleiche mit 2001 und 2006 sind irreführend, weil es damals keinen Bahnverlad gab.

Nicht zu vergessen: Österreich, Frankreich und Deutschland warten auf dieses verkehrspolitische Nein aus der Schweiz, um die eigene Verkehrsverlagerung voranzutreiben.

Setzen wir also ein starkes Zeichen gegen aussen und innen, gegen Geldverschwender und Umweltzerstörer und für eine kluge Mobilität und damit eine nachhaltige Zukunft ohne zusätzliche (europäische, hallo SVP) Lastwagen. Also mit dem Nein zum Gotthardloch ein Ja für den Klimaschutz! ●

*Markus Bösch, Grüne, Romanshorn*

Leserbriefe

## Die richtige Wahl!

Alban Imeri ist ein Glücksfall. Ein Glücksfall für Romanshorn, für die Einbürgerungskommission und für die Romanshorer Bürgergemeinde. Ich habe Alban Imeri als äusserst korrekten, hochanständigen und pflichtbewussten jungen Mann kennengelernt. Dass sich der angehende Maschinenbauingenieur mit albanischen Wurzeln für die Stadt Romanshorn engagieren will, finde ich grossartig. Für die Einbürgerungskommission bringt er die besten Voraussetzungen mit. Er kennt verschiedene Kulturen und Mentalitäten, weiss wie Integration gefordert und gefördert werden kann respektive erkennt, ob sich einbürgerungswillige Menschen wirklich integriert haben. Ich empfehle Ihnen, am 28. Februar auf unseren «Glücksfall» zu setzen. ●

*Renate Menz, Neukirch-Egnach*

Leserbriefe

## Hanspeter Heeb ist erste Wahl

Durch Einsitz in verschiedenen politischen Gremien und Kommission und sportlichen Vorständen lernte ich viele Menschen kennen. Nicht immer verläuft die Zusammenarbeit gleich positiv. Mit Hanspeter Heeb habe ich bisher nur die besten Erfahrungen gemacht: ideenreich, kompromissbereit, zupackend, so würde ich ihn beschreiben. Ich freue mich, mit an seiner Seite für die glp in den Grossratswahlkampf zu gehen. Für die Wahl als nebenamtlichen Richter am Bezirksgericht Arbon am 28. Februar kann ich ihn bestens empfehlen. ●

*Erwin Brandenberger, Roggwil*

Leserbriefe

## Kompetenz und Erfahrung – Gabi Senn

Am 28. Februar wählen wir unter anderem auch die Mitglieder des Bezirksgerichts Arbon. Bei den nebenamtlichen Mitgliedern des Bezirksgerichts, die im Volksmund Laienrichterinnen und Laienrichter genannt werden, kandidiert auch die Romanshorerin Gabi Senn. Ich empfehle Ihnen Gabi Senn zur Wahl, weil sie mit ihrer beruflichen, persönlichen und familiären Erfahrung eine ideale Ergänzung am Bezirksgericht darstellt. Sie verfügt über die entsprechenden Kompetenzen und kann analytisch die verschiedenen Aspekte und Fakten gewichten. Zudem sind ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit wichtige Voraussetzungen für konstruktive, faire Gerichtsverfahren. ●

*Philipp Hofer, Arbon*

## Gabi Senn als Laienrichterin

Bei den Wahlen vom 28.2.2016 kandidiert Gabi Senn für das Amt eines nebenamtlichen Mitglieds des Bezirksgerichtes Arbon. Ich kenne und schätze Gabi Senn als Persönlichkeit, die sich gut in eine Materie eindenken kann und strukturiert überlegt. Sie fällt ihre Entscheidung nach sorgfältiger Abwägung und berücksichtigt dabei alle Belange. Durch ihre Tätigkeit als Primarlehrerin und Vereinspräsidentin und als Mutter von vier erwachsenen Söhnen verfügt sie über den für dieses Amt notwendigen Erfahrungsschatz. Ausserdem kann sie die für ein mit Laienrichtern besetztes Gericht unbedingt notwendigen, nicht juristisch geprägten Aspekte in das Gremium einbringen. Ich bin überzeugt, dass Gabi Senn als Laienrichterin die Aufgaben sehr gut erfüllen wird und empfehle deshalb allen, Gabi Senn zu wählen. ●

*Karin Albrecht, Romanshorn*

## Antennen-Austausch

Ich benutze ein Handy, profitiere von einem drahtlosen Telefonanschluss, finde auch das iPad eine tolle Erfindung und bin doch gegen eine Antenne auf dem Hochhaus an der Scheffelstrasse! Mir geht es um das Mass – und dieses ist für mich mit diesem Bauprojekt überschritten und nicht mehr tragbar. Es kann doch nicht sein, dass in Romanshorn eine Antenne in Betrieb genommen werden soll, welche über den ganzen See in den süddeutschen Raum strahlt, welche das gesamte Seeufer bis nach Steckborn abdeckt und dazu mitten in einem dicht besiedelten Raum neben Kindergarten, Schule und Chinderhuus zu stehen kommt. Die Sunrise-Antenne ist ja nicht die einzige in Romanshorn – da fährt jede Telefongesellschaft ihr eigenes Züglein... Es ist für mich unverständlich, dass die Telefongesellschaften nicht zusammenspannen und einen Standort suchen, der weniger bis gar nicht besiedelt ist. Es stellt sich aber auch die Frage, ob es immer mehr sein muss: Muss ein Handy wirklich auch filmen können, muss jederzeit und überall gespielt werden, muss es möglich sein, ein im Netz gefundenes «Werk» an beliebig viele Kollegen zu verschicken? Ursprünglich ging es um die Telefonie – und die ist mit dem heutigen Netz an den meisten Orten gewährleistet.

PS: Im Baugesuch, welches am 08.01.2016 von der Bauverwaltung publiziert wurde, war von einem «Antennenaustausch» die Rede: Sollte ich meinen Balkon «austauschen» wollen und dieser 22-mal grösser ausfallen, gehe ich davon aus, dass die Baukommission da auch nichts dagegen hätte... (Im Entscheid des Amtes für Umwelt vom 30.11.2015 war richtigerweise von «Um- und Ausbau» die Rede!) ●

*Mirjam Thierbach, Romanshorn*

## Albanischer Kulturverein empfiehlt seinen Vizepräsidenten zur Wahl

Integration ist ein Thema, das dem Albanischen Kulturverein «Sharri» aus Romanshorn besonders wichtig ist. Eine gelungene Integration heisst in der Praxis: gute Deutschkenntnisse, das Anerkennen und Respektieren der Schweizer Rechtsordnung und Kultur sowie der persönliche Beitrag an ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Zahlreiche Mitglieder des Vereins sind albanisch-schweizerische Doppelbürger und kennen die Herausforderungen einer erfolgreichen Integration. Mit Alban Imeri hat der Vorstand einen Vizepräsidenten, der wie kein anderer die schweizerische Mentalität verinnerlicht hat und gleichzeitig seinen kulturellen Wurzeln auf den Grund geht. Als angehender Maschinenbauingenieur der ETH baut er in seiner Freizeit Brücken zwischen den Kulturen, erteilt kostenlose

Nachhilfestunden im Verein und engagiert sich in der Jugendarbeit. Er ist ein kritischer Mensch, der sich sehr um ein respektvolles Miteinander der verschiedenen Kulturen bemüht. Alban Imeri ist Mitglied der BDP und vertritt eine bürgerliche Politik. Er ist klar der Meinung, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund aus eigener Initiative um Integration bemühen müssen. Als künftiges Mitglied der Einbürgerungskommission würde er die Einbürgerungsgesuche dahingehend beurteilen, ob die Gesuchsteller tatsächlich die einheimische Mentalität verinnerlicht oder nur fleissig auf einen Test gelernt haben. ●

*Nijazi Osmani,*

*Präsident Albanischer Kulturverein, Romanshorn*

## Ja zum Ersatzneubau «Weitenzelg» der Sekundarschule

In Romanshorn gibt es viele historische Schulgebäude: Rebsamenschulhaus, Oberschulhaus, Unterschulhaus und Pestalozzischulhaus. Es macht immer wieder Freude, diese Gebäude, die alle über 100 Jahre alt sind, zu sanieren. Im Vergleich zu Neubauten sind diese Sanierungen auch erstaunlich kostengünstig. Leider machten die Erbauer des Weitenzelgenschulhauses in den 50er-Jahren den Fehler, zu sparsam zu bauen: das Gebäude ist zwar solide gebaut, aufgrund des zu eng bemessenen Grundrisses erforderten die im Laufe der Zeit veränderten Platzansprüche daher bereits einmal das Zusammenlegen von Schulzimmern.

Ich gratuliere der Sekundarschulbehörde, dass sie nun den Mut hat, anstelle eines Flickwerks

einen zweckmässigen, modernen Ersatzneubau zu realisieren. Das Projekt gefällt und wird daher langfristig Freude bereiten. Natürlich ist bei einer solchen Baute die Grundinvestition beachtlich. Dafür werden auf lange Zeit Werte geschaffen. Wie das Beispiel des Schulhauses aus den 50er-Jahren zeigt, lohnt sich übermässig sparsames Bauen langfristig nicht. Die damalige Knausrigkeit hat sich nicht ausgezahlt. Das vorliegende Projekt verspricht dagegen langfristig, Romanshorn städtebaulich aufzuwerten. Investieren wir also in die Zukunft und sagen wir Ja zum Baukredit. ●

*Hanspeter Heeb, Romanshorn*

## Matthias Burri-Küng als nebenamtlicher Richter ans Bezirksgericht Arbon

Für die vier nebenamtlichen Richterinnen und Richter am Bezirksgericht Arbon stellen sich sechs Kandidatinnen und Kandidaten mit unterschiedlichen Qualifikationen zur Verfügung. Es versteht sich von selbst, dass in dieses wichtige Amt fähige Personen gewählt werden sollen, die in der Lage sind, die massgebenden Rechtssätze eigenständig zu erarbeiten und zusätzlich über die nötige Lebenserfahrung, Menschenkenntnis und Sozialkompetenz verfügen. Matthias Burri-Küng ist in Horn aufgewachsen, verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Sein «Jus-Studium» hat er als Werkstudent absolviert und dabei in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln können. Er erfüllt sämtliche Anforderungen, die dieses Amt verlangt. Als Jurist mit Anwaltspatent arbeitet er heute am Bundesverwaltungsgericht

in der Funktion als Gerichtsschreiber mit Schwerpunkt im Gesundheits- und Sozialversicherungsrecht. Er kennt den Gerichtsbetrieb bestens und weiss, dass es in der Rechtsprechung neben fundierten Kenntnissen über die einschlägigen Vorschriften auch auf Augenmass ankommt. Dabei legt er Wert darauf, den Blick für das Wesentliche – den Menschen hinter den Paragraphen – nicht zu verlieren und den Rechtssuchenden ein faires Verfahren zu garantieren. Ich nutze diese Gelegenheit und empfehle Ihnen Matthias Burri-Küng zur Wahl als nebenamtlicher Richter an unser Bezirksgericht. Sie stellen damit sicher, dass an unserem Gericht eigenverantwortlich und unabhängig Recht gesprochen wird. ●

*Nazmije Ismaili, Romanshorn*

# RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

# Romanshorner Agenda

## 5. bis 12. Februar 2016

### Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,  
Allee-/Rislenstrasse

### – Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr  
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr  
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr  
Samstag 10.00–12.00 Uhr

### – Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr  
Freitag 15.30–17.30 Uhr  
Samstag 10.00–12.00 Uhr  
Während der Schulferien immer samstags  
von 10.00–12.00 Uhr.

### – Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,  
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

### – Sozialer Flohmarkt: Sternenstrasse 3,

Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

### – Dauerausstellung Ludwig Demarmels (1917–1992)

Öffnungszeiten nach Vereinbarung,  
Tel. 071 463 18 11, Atelier-Galerie Demarmels,  
Amriswilerstrasse 44, 8590 Romanshorn

### Freitag, 5. Februar

– 20.15 Uhr, Joy, Kino Roxy

### Samstag, 6. Februar

– 16.00–21.30 Uhr, Handballclub Romanshorn, Kantihalle,  
HCR  
– 20.15 Uhr, The Hateful Eight, Kino Roxy

### Sonntag, 7. Februar

– 10.15 Uhr, Fasnachtsgottesdienst, kath. Kirche Romanshorn, kath. Kirchgemeinde  
– 15.00 Uhr, Heidi, Kino Roxy  
– 17.00 Uhr, Beethoven, Zimmermann, Ligeti, Alte Kirche, klangreich GLM

### Montag, 8. Februar

– 19.00 Uhr, Vereinsübung, Mehrzweckgebäude Romanshorn, Samariterverein Romanshorn

### Dienstag, 9. Februar

– 10.00 Uhr, Gespräch über der Bibel, evang. Kirchgemeinde dehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

– 15.00 Uhr, Sternenbergr, Kino Roxy  
– 20.15 Uhr, Für eine schöne Welt, Kino Roxy

### Mittwoch, 10. Februar

– 12.00 Uhr, Seniorenmittagstisch, evang. Kirchgemeinde-dehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach  
– 18.00 Uhr, Jugendgottesdienst, Kirche Salmsach, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach  
– 19.00 Uhr, Eucharistiefeier zum Aschermittwoch, kath. Pfarrkirche Romanshorn, kath. Pfarrei Romanshorn  
– 20.15 Uhr, Nice People, Kino Roxy

### Donnerstag, 11. Februar

– 14.00–17.00 Uhr, Theater «Es goht au anderscht», Aula der Primarschule, Klub der Älteren Romanshorn  
– 14.00 Uhr, Gemeindegebet, evang. Kirchgemeinde dehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

### Freitag, 12. Februar

– 17.00–19.00 Uhr, Tag der offenen Tür, Schulanlage Weitenzelg, Sekundarschulgemeinde  
– 17.30 Uhr, Swing it Kids, Kino Roxy  
– 19.30 Uhr, Teenie, Jugendraum, B'hofstrasse 48, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach  
– 19.30–22.00 Uhr, Fotoclub: Hauptversammlung, Museum Hafenstrasse 31, Fotoclub Romanshorn  
– 20.15 Uhr, Swing it Kids, Kino Roxy  
– 20.30–23.30 Uhr, Yumi Ito Quartett, Panem Friday Night Musik  
– 21.00–00.00 Uhr, Sportsnight, Turnhalle Reckholdern, Jugendtreff NEON Romanshorn  
– 18.15 Uhr, Biblos-Atelier für 5.- und 6.-Klässler, Kaplanei, kath. Kirchgemeinde

**Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorner Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.**

HAFENSTADT  ROMANSHORN



**Samstag, 6. Februar:** 19.00 Uhr, Abendgottesdienst in Salmsach mit Pfrn. Meret Engel.

**Sonntag, 7. Februar:** 9.30 Uhr, Kunst-Gottesdienst mit Taufe in Romanshorn, mit Pfrn. Meret Engel. E. Fabris, Piano; P. Meyer, Gesang.

**Dienstag, 9. Februar:** 10.00 Uhr, Gespräch über der Bibel.

**Mittwoch, 10. Februar:** 12.00 Uhr, Seniorenmittagstisch, Anmeldung: 071 466 00 15; 17.15 Uhr, Meditation; 18.00 Uhr, Jugendgottesdienst, Kirche Salmsach.

Weitere Angaben: [www.refromanshorn.ch](http://www.refromanshorn.ch)

## Kleinanzeigen Marktplatz

### Diverses

**wenn der Compy spinnt!** 079 4 600 700  
TERRA IT – Fachhändler/Netzwerkspezialist  
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1  
Verkauf von Hard- und Software  
Laden offen: Di–Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

**Computer-Hilfe und -Reparatur.** Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support,** Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

**Dipl. Fusspflegerin SFPV, Podologin i. A., in Romanshorn hat noch einige freie Termine, inkl. Hausbesuche.**

[www.fussoase-romanshorn.ch](http://www.fussoase-romanshorn.ch),  
Mobile 079 338 92 96

Pflegehelferin SRK bietet **Betreuung und Haushaltshilfe für eine Seniorin** an. 3–6 Std. pro Tag (Mo–Fr). Mobile 077 422 15 72

### Gesucht

Seniorin sucht auf 1. März/April **1½–2-Zimmer-Wohnung (Lift/Balkon) ca. 50 m².** Ich freue mich auf Ihren Anruf: 079 353 19 11.

Gesucht in Romanshorn: **5½- bis 6-Zi.-Wohnung zum Mieten.** Mobil 078 752 24 19

### Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–

«Entlaufen, Gefunden  
Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen    Gratis

**Kompetent.  
Sozial.  
Erfahren.**



**Wieder ins  
Bezirksgericht  
28. Feb. 2016**



**Hanspeter Heeb** lic. iur.



**BEZUGS-  
BEREIT**

**WITENZELG**  
ROMANSHORN

Im Witenzelg Romanshorn entsteht eine Minergie-Siedlung mit attraktiven 2,5 bis 4,5 Zimmer-Wohnungen.

Mehr Informationen zur Erstvermietung unter **071 414 50 75** oder auf **www.witenzelg.ch**

**THOMA**  
IMMOBILIEN TREUHAND

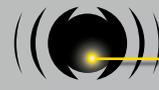
Vertrauen seit 1978.



**KOMBINIEREN  
PROFITIEREN**

TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Telefon 071 463 28 28  
www.karoag.ch



**KARO**  
Kabelfernsehen Romanshorn AG

**Ralph Brunner**  
Betriebsökonom FH

**Neu als nebenamtlicher  
Bezirksrichter**  
(bisher Ersatzmitglied)

www.ralphbrunner.ch



kompetent – erfahren – geradlinig

Wahlen Bezirksgericht Arbon  
vom 28. Februar 2016

28. Februar  
Wahlen ins  
Bezirksgericht  
Arbon

**SP**  
sp-bezirk-arbon.ch



**Inge Abegglen, Arbon**  
als nebenamtliche Richterin

**Bianca Rodriguez, Amriswil**  
als Ersatz-Richterin

Schlichten und richten – mit Herz und Verstand



**Wahlen vom 28. Februar 2016**

**Ein bewährtes Team –  
für das Bezirksgericht Arbon**

Gerichtspräsident:  
• Ralph Zanoni, lic. iur., Rechtsanwalt (parteilos, bisher)

Berufsrichter:  
• Dominik Diezi, Dr. iur., Rechtsanwalt (CVP, bisher)

Berufsrichterinnen:  
• Mirjam Trinkler, lic. iur., Rechtsanwältin (SVP, bisher)  
• Silke Sutter Heer, lic. iur. (FDP, neu)

Dominik Diezi      Silke Sutter Heer      Ralph Zanoni      Mirjam Trinkler